

Sternengucker: Auf ein gutes Jahr 2015 blickt das Planetarium zurück. Die Bilanz findet sich auf Seite 6.

Freundschaft: Alle Partnerstädte Freiburgs im Überblick

Freizeitspaß: Der Stadtjugendring stellt sich vor

Flüchtlingshilfe: Neue Koordinierungsstelle für Helfer

Vorschau: Die wichtigsten Veranstaltungen 2016

Einer von 101: Der Lebenslauf von Münsterpfleger Egidius ist im zweiten Band von Ulrich Zasius' „Geschichtsbuch“ nachzulesen. Mehr dazu auf Seite 7.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau



M 8334 D – 15. Januar 2016 – Nr. 663 – Jahrgang 29

Stadttunnel: Region appelliert an Minister

Einstufung in höchster Priorität gefordert

Eine nachhaltige Verbesserung mit Reduzierung der Emissionen und einer deutlichen Erhöhung der Leistungsfähigkeit und Sicherheit der B31 ist nur durch eine Tunnellösung zu erreichen! Mit diesem Appell wandten sich zum Jahreswechsel die politischen Entscheidungsträger aus Stadt und Region gemeinsam mit den Wirtschaftsverbänden an Bundesverkehrsminister Dobrindt.

Anlass zu dem Schreiben ist die im nächsten Jahr erwartete Fortschreibung des Bundesverkehrswegeplans mit der erhofften Einstufung des Stadttunnels und des Falkensteigtunnels in den „vordringlichen Bedarf“. In dem von OB Dieter Salomon, Landrätin Dorothee Störr-Ritter, dem Vorsitzenden des Regionalverbands, Otto Neideck, und den Präsidenten Steffen Auer (IHK), Johannes Ullrich (Handwerkskammer) und Klaus Endress (WVIB) unterzeichneten Schreiben weist das regionale Bündnis auf die Bedeutung des Stadttunnels zwischen Braurei Ganter und Zubringer Mitte sowie des Falkensteigtunnels bei Buchenbach hin: Nur als Tunnellösung seien Sicherheit und Leistungsfähigkeit dieser wichtigen West-Ost-Verbindung im Freiburger Stadtgebiet zu erreichen. Die heutige

Straßenführung mit zahlreichen Ampelkreuzungen sowie hohen Lärm- und Abgasbelastungen und Erschütterungen durch Schwerlastverkehr widerspreche allen einschlägigen Standards und stehe im Widerspruch zu den Richtlinien, nach denen Verkehrsachsen mit überregionaler Bedeutung zu planen und zu betreiben sind.

Ausdrücklich verweist das Schreiben auf den Zusammenhang zum Falkensteigtunnel. Der Engpass der Ortsdurchfahrt Falkenstein sei bereits heute ein Hindernis mit hohen Belastungen der Anlieger; bei zunehmendem Verkehr drohe die enge Durchfahrt zu einem Nadelöhr zu werden. Deshalb verstehen Stadt, Region und Wirtschaft den Stadttunnel und den Falkensteigtunnel als gemeinsames Anliegen für eine leistungsstarke West-Ost-Verbindung.

In ihrem Schreiben an Minister Dobrindt machen die Initiatoren darauf aufmerksam, dass durch erhebliche Vorleistungen der Stadt und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald rechtzeitig die planerischen Voraussetzungen erfüllt worden sind. So haben sich Stadt und Landkreis gegenüber dem Land 2009 vertraglich verpflichtet, die vom Land zu erstellende Vorplanung vorzufinanzieren.

(Fortsetzung auf Seite 3)

Festakt für Walter Eucken

Kanzlerin Merkel kam zum 125. Geburtstag des Freiburger Ökonomen

Unter den weltweit bekannten und einflussreichen Nationalökonomien stand er in der ersten Reihe: Walter Eucken, an dessen 125. Geburtstag am Mittwochabend das Walter-Eucken-Institut und die Uni in einer Festveranstaltung im Konzerthaus erinnerten und dabei Bundeskanzlerin Angela Merkel begrüßen konnten. Mit seinem Namen verbunden ist bis heute die soziale Marktwirtschaft. Eucken gehörte in den Gründungsjahren der Bundesrepublik zu den wichtigsten Beratern von Ludwig Erhard.

In seinem kurzen Grußwort erinnerte Oberbürgermeister Dieter Salomon daran, dass Walter Eucken nicht nur der geistige Vater einer auf Freiheit und Wettbewerb beruhenden sozialen Verantwortungsgemeinschaft von Kapital und Arbeit war, sondern auch ein Freiheitskämpfer. „Neben allem Respekt vor den herausragenden wissenschaftlichen Verdiensten von Walter Eucken erinnern wir auch an einen mutigen Mann, der Leib und Leben für eine bessere Welt und für die Freiheit riskiert hat.“ Diesen Wunsch nach Freiheit teilt die Bundeskanzlerin mit dem Freiburger Ökonomen, so der Oberbürgermeister, und schlug damit die Brücke zur aktuellen Politik: „Ihre humanitäre Geste, viele Menschen aufzunehmen, unterstützen sehr viele Freiburgerinnen und Freiburger, weshalb ich Ihnen



OB Dieter Salomon empfing Bundeskanzlerin Angela Merkel im Konzerthaus. (Foto: A. J. Schmidt)

in ihrem Namen Danke sagen darf.“

In der Festrede verteidigte die Kanzlerin ihre Flüchtlingspolitik: „Langfristig müssen wir dafür sorgen, dass die Menschen nicht aus ihrem Land flüchten müssen, aber temporär gilt es zu helfen und diesen Menschen Schutz zu bieten.“ Europa und

Deutschland dürfen sich dieser Aufgabe nicht entziehen. Europas Grenzen müssten daher auch deshalb offen bleiben, um die Freizügigkeit als eine der Grundlagen für wirtschaftlichen Erfolg und Wohlstand nicht zu gefährden. „Das wäre auch in Walter Euckens Sinn“, so die Bundeskanzlerin.

Infoabend zum Ratsstüble

Zum geplanten Abriss und der Neubebauung des Areals des ehemaligen Ratsstübles an der Universitätsgasse und der Rathausgasse findet am Donnerstag, den 21. Januar, ab 18.30 Uhr eine Informationsveranstaltung statt. Im Historischen Ratssaal im Neuen Rathaus wird die Eigentümerin der Häusergruppe, Martina Feierling-Rombach, mit ihrem Architekten Hubert Horbach zunächst das Projekt vorstellen. Danach werden Vertretungen des Landesamts für Denkmalpflege und des städtischen Baurechtsamts als untere Denkmalschutzbehörde das Bauvorhaben aus denkmalpflegerischer Sicht beurteilen. Anschließend werden Fragen aus dem Publikum beantwortet. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Infoabend „Ratsstüble“: Do, 21.1., 18.30 Uhr, Historischer Ratssaal, Innenstadtrathaus

Dankesfest für Flüchtlingshelfer

Am Dienstag, 19. Januar, lädt Oberbürgermeister Dieter Salomon im Namen der Stadt Freiburg zu einem Fest für alle ehrenamtlichen Flüchtlingshelferinnen und Flüchtlingshelfer ein. Das Fest findet in der Rothausarena auf dem Messegelände statt und beginnt um 18 Uhr.

Die Stadt Freiburg möchte sich mit diesem Fest für das besondere Engagement der ehrenamtlichen Flüchtlingshelferinnen und -helfer im vergangenen Jahr bedanken und gleichzeitig die Gelegenheit schaffen, sich im lockeren Rahmen auszutauschen und zu vernetzen. Außerdem können die Ehrenamtlichen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung ins Gespräch kommen, die unter anderem für die Koordination der ehrenamtlichen Flüchtlingsversorgung zuständig sind.

Eingeladen sind alle, die bereits ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe aktiv sind oder sich dafür interessieren. Für Essen und Trinken ist gesorgt. Die musikalische Umrahmung liegt in den Händen von Ro Kuippers mit seinem „Heim und Flucht Orchester“ sowie dem Verein „zeug und quer e.V.“ mit Studierenden der Musikhochschule.

Zur Erleichterung der Planung bittet die Stadt um **Anmeldung** im Internet unter www.freiburg.de/fluetchtlingshilfe oder per E-Mail an: helferfest@stadt.freiburg.de

„Perspektiven der Erinnerung“

Am 27. Januar, dem Jahrestag der Auschwitzbefreiung, gedenkt die Stadt der NS-Opfer

Seit 1997 gedenkt Freiburg am 27. Januar der Opfer des Nationalsozialismus. An diesem Tag vor jetzt 71 Jahren befreite die Rote Armee das Vernichtungslager Auschwitz. Zuvor trieben die Nazis rund 60000 Gefangene in Todesmärschen nach Westen. In den Lagern und Außenstellen von Auschwitz blieben etwa 7500 Häftlinge zurück, die zu schwach oder zu krank zum Marschieren waren. Sie wurden von den sowjetischen Truppen befreit und betreut, jedoch kam die medizinische Hilfe für viele der Entkräfteten zu spät.

Seit 1996 ist der Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz der offizielle deutsche Gedenktag für alle Opfer des Nationalsozialismus. Im Zentrum der

bisherigen Veranstaltungen in Freiburg standen Einzelschicksale und „Opfergruppen“ wie jüdische Kinder, Homosexuelle oder Sinti und Roma, wenn möglich mit lokalem oder regionalem Bezug. Neben einflussreichen Vorträgen haben Gespräche mit noch lebenden Zeitzeugen das Gedenken geprägt. Menschen aus Freiburg oder der Region, die selbst Opfer von NS-Verfolgung waren, sprachen über ihr eigenes Schicksal oder über das ihrer Familie und Angehörigen.

In diesem Jahr wird das Gedenken und Erinnern an die Opfer selbst thematisiert: Wie kann heute, nach über 70 Jahren, der Opfer gedacht und die Erinnerung wachgehalten werden? Dieser Fragestellung geht der renommierte Berli-

ner Historiker Wolfgang Benz in seinem Vortrag „Auschwitz heute, Perspektiven der Erinnerung“ nach.

Wolfgang Benz war bis März 2011 Professor und Leiter des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin. Er veröffentlichte zahlreiche Publikationen zur deutschen Geschichte im 20. Jahrhundert, zu Nationalsozialismus, Antisemitismus und Problemen von Minderheiten. 2012 erhielt Wolfgang Benz den Preis „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ des gleichnamigen Vereins, dessen Freiburger Gruppe zum Mitveranstalterkreis der Veranstaltung am 27. Januar gehört.

Zur Begrüßung wird Bürgermeister Ulrich von Kirchbach

sprechen und dabei auch auf die Erinnerungs- und Gedenkkultur in Freiburg eingehen. Veranstalter sind das Kulturamt der Stadt und das SWR-Studio Freiburg in Zusammenarbeit mit der Jüdischen Gemeinde, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, dem DGB Stadtverband Freiburg, dem Freundeskreis Freiburg – Tel Aviv – Yafo, Gegen Vergessen – Für Demokratie, der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Rosa Hilfe, dem Stolperstein-Projekt und der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten.

Jahrestag der Befreiung von Auschwitz: Mi, 27.1., 19.30 Uhr, Kaisersaal des Historischen Kaufhauses, Münsterplatz. Eintritt frei.



Wie kann die Erinnerung an das Grauen wachgehalten werden? Das fragt der Historiker und Referent Wolfgang Benz. (Foto: Kulturamt)



Kinder, Kinder

Freiburg wächst und die Kinderbetreuung wächst mit. Der 10000. Kitaplatz wurde vor Kurzem in der AWO-Kita Norsinger Weg in Weingarten eingerichtet. Dafür wird in Freiburg auch eine Menge investiert: 92 Millionen Euro sind allein 2015 in die Kinderbetreuung geflossen – fast dreimal so viel wie vor zehn Jahren! Dem stehen Einnahmen aus Eltern- und Trägerbeiträgen sowie aus Landesmitteln gegenüber. Einen deutlichen Sprung gab es bei den Einnahmen zwischen 2012 und 2013, als die Landesregierung die Mittel für die Kinderbetreuung erhöht hat. Zwei Drittel der Betriebsausgaben werden seitdem vom Land übernommen. Das entlastet die Kommunen enorm. Deshalb ist klar: Wir bauen die Kinderbetreuung weiter aus. Die Kinderzahlen werden in Freiburg auch in den nächsten Jahren weiter ansteigen – die Prognosen sind eindeutig.

Unterdreijährige

Bei den Einrichtungen für die frühkindliche Bildung und Betreuung der Unterdreijährigen gab es innerhalb der letzten zehn Jahre eine Steigerung der Fördermittel von 0,6 Millionen Euro auf über 30 Millionen – das ist fünfzigmal so viel wie 2005! Hier spiegeln sich die Anstrengungen der letzten Jahre zur Schaffung zusätzlicher Plätze für frühkindliche Bildung und Betreuung wider. Unser Ziel war eine Versorgungsquote von 50 Prozent für Kinder unter drei Jahren. Eine Punktlandung wurde nur deshalb nicht erreicht, weil in Freiburg mehr Kinder als erwartet geboren werden – zum Glück! Die Quote liegt derzeit bei 45 Prozent, und es wird weiter kräftig ausgebaut.

Flüchtlingskinder

Rund 40 Prozent der Flüchtlinge in Freiburg sind Kinder und Jugendliche. Nach Entwurzelung und Flucht müssen sie sich hier auf eine unbekannte Welt einlassen. Wir helfen ihnen dabei, in unseren Kitas und Schulen eine neue Heimat zu finden.

Seit dem Kindergartenjahr 2015/16 ermöglicht das Land im Rahmen des SPATZ-Programms (Sprachförderung in Tageseinrichtungen für Kinder mit Zusatzbedarf) spielerischen Spracherwerb und Eltern-Kind-Programme speziell für Flüchtlingskinder und ihre Familien. Die Richtlinien wurden jetzt flexibilisiert, neu ankommende Flüchtlingskinder können umgehend Sprachförderung in Kitas, Mütterzentren, Kinder- und Familienzentren erhalten. Die zusätzlichen Mittel ermöglichen den Fachkräften, sich den Kindern in kleinen Gruppen intensiv zuzuwenden. Sprachförderung kann so zu einem wichtigen Element zur Integration der gesamten Familie werden.



Homophobie bedroht Menschen, auch in Freiburg

Immer wieder kommt es im als tolerant geltenden Freiburg zu gewalttätigen Übergriffen auf Homosexuelle. Solche Gewalttaten sind nur die Spitze des Eisbergs, denn wer ihre oder seine Homosexualität in der Öffentlichkeit auslebt, wird mit Sicherheit von dem einen oder anderen dummen Kommentar oder einer bedrohlichen Situation berichten können. Ebenfalls wird er oder sie ungefähr wissen, welche Orte der Stadt eher zu meiden sind und wo die eigene Homosexualität lieber versteckt gehalten werden sollte. Das verhindert zwar Übergriffe, aber auf Kosten der individuellen Freiheit. Solche Taten zeigen auf, dass das Zurschaustellen homosexueller Zärtlichkeiten für gewisse Menschen offensichtlich einen bedrohlichen Aspekt haben muss. Offenbar ist es die eigene Unsicherheit der geschlechtlichen Identität oder die reine Vorstellung, es geht auch anders in der Liebe, die diesen gequälten Seelen so zu schaffen macht, dass sie sich nur noch in der Aggression zu helfen wissen. Es freut uns, dass letzten Freitag über 800 Menschen ihre Solidarität mit den Betroffenen der Silvesternacht gezeigt haben, aber es muss noch mehr getan werden. Es ist beschämend, dass in Deutschland Homosexuelle immer noch nicht heiraten können. Des Weiteren sind mehr Aufklärungsarbeit und mehr öffentliche Diskussion über die Ursachen von Homophobie notwendig, denn um die traditionsreichen heterosexuell normierten Geschlechterrollen aufzubrechen und es so zu ermöglichen, dass jede*r ohne Angst verschieden sein kann, ist es offensichtlich noch ein weiter Weg.



Klimawandel, Migration und Städtebau

Der Klimawandel wird gravierende Auswirkungen auf die Zukunft der Menschheit haben. Eine Ausstellung in der Stadtbibliothek zeigt, dass er bereits heute die Lebensgrundlagen vieler Millionen Menschen zerstört. Ohne Gegenmaßnahmen wird es zu einer Migration riesigen Ausmaßes kommen. Die Weltbank rechnet weltweit mit bis zu 100 Millionen Migranten bis 2030, der Weltklimarat schätzt, dass 2035 200 Millionen Menschen auf der Flucht sein werden. Prof. Schellnhuber vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung prognostiziert 300 Millionen Flüchtlinge bis zum Jahr 2050.

Um diese Migrationswelle noch zu verhindern, müssen einerseits die fossilen viel schneller durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Andererseits müssen CO₂-Senken wie Wälder erhalten bzw. neu geschaffen werden. In einem Positionspapier von 2012 stellt der Deutsche Städtetag Maßnahmen vor, was Städte tun können, um den Klimawandel zu bekämpfen und sich ihm gleichzeitig anzupassen. Es wird u.a. empfohlen, Frischluftschneisen, Grün- und Freiflächen zu erhalten, Entsiegelungen vorzunehmen, Waldflächen zu erweitern, Parkanlagen und Baumbestände zu sichern. Gleiches wird auch vom zwischenstaatlichen Ausschuss für Klimaänderungen der UN (IPCC) angelernt.

In Freiburg ignoriert man die Zeichen der Zeit. Hier sollen weiterhin Mooswaldflächen abgeholzt, Dreisamferwiesen und Kleingärten bebaut, Frischluftschneisen verriegelt und Plätze versiegelt werden.

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Gemeinderat beendet Weihnachtspause

In der kommenden Woche geht auch für den Gemeinderat die sitzungsfreie Weihnachts- und Neujahrszeit vorüber. In mehreren Fachausschüssen berät das Gremium die erste Gemeinderatssitzung des neuen Jahres vor, die am Dienstag, dem 2. Februar, um 16.15 Uhr stattfinden wird. Unter den 15 Tagesordnungspunkten findet sich auch das Stubenareal in St. Georgen (s. Bild), das zu einem Kultur- und Stadtteilzentrum umgebaut werden soll. An diesem Abend wird der Gemeinderat voraussichtlich den Baubeschluss fällen. Wie immer ist die interessierte Öffentlichkeit zur Teilnahme an der Sitzung eingeladen. (Foto: A. J. Schmidt)



Rahmenplan für das Areal Johanneskirche

In diesem Jahr werden alle städtischen Dienststellen, die im Gebäude Basler Straße 2 untergebracht sind, in das neue Verwaltungszentrum im Stühlinger umziehen. Das Gebäude Basler Straße 2 wird verkauft und eine andere Nutzung erhalten oder durch einen Neubau ersetzt werden. Auch der neben der Johanneskirche liegende Parkplatz wird in dieser Form nicht mehr benötigt.

Große Chance

Bei der Fläche um die Johanneskirche handelt es sich um einen der größten Plätze in Freiburg, der seit vielen Jahren eher ein stiefmütterliches Dasein führt und in seiner derzeitigen Form nicht seiner bedeutsamen Lage im Stadtteil Wiehre gerecht wird.



Jetzt bietet sich die große Chance, das gesamte Areal zwischen Lessingschule, Günterstalstraße bis zum Kreuzungsbereich Tal- und Basler Straße und der Getrud-Luckner-Schule mit der Johanneskirche als Mittelpunkt neu zu gestalten und städtebaulich aufzuwerten. Die CDU-Stadträte **Wendelin Graf von Kageneck** (Vorsitzender) und **Martin Kottner** schlagen deshalb vor, möglichst rasch und vor dem Verkauf des Gebäudes Basler Straße 2 einen verbindlichen Rahmenplan für das beschriebene Areal zu erarbeiten.

Bürger beteiligen

Hierbei soll der Bürgerverein Mittel- und Unterwiehre als Vertreter des Stadtteils beteiligt und die Bevölkerung rechtzeitig vor der Verabschiedung des Rahmenplans eingebunden werden. Im Rahmenplan können die baulichen Entwicklungsmöglichkeiten, die Gestaltung und künftige Nutzung des Platzes um die Johanneskirche und weitere für den Stadtteil wichtige Angelegenheiten festgelegt werden.

Die Erarbeitung des Rahmenplans vor Verkauf des städtischen Gebäudes ermöglicht es Kaufinteressenten, sich rechtzeitig zu informieren und sowohl das Entwicklungspotenzial als auch die Grenzen einer anderen Nutzung bzw. Neubebauung der Basler Straße 2 zu erfahren.



Toleranz 2016

Köln auch in Freiburg?! Die Übergriffe auf Frauen in Köln zeigen einmal wieder, wie leicht Politik und Medien der Versuchung erliegen, an den Grundfesten unserer Republik zu rütteln. Zu schnell wird der Ruf nach neuen Gesetzen und Beschränkungen laut. Auch in Freiburg gab es Übergriffe. Allerdings auf Homosexuelle. Die Gefahr, dass auch hier gleich mit neuen Reglementierungen dagegen geschossen wird, liegt nahe. Haben aber neue Gesetze und höhere Strafen jemals Straftaten verhindert? Nein. Viel wichtiger ist es, bestehende Gesetze anzuwenden und Täter entsprechend zu bestrafen.

Nikolaus von Gayling meint dazu: „Was wir brauchen, ist mehr Toleranz und Aufklärung. Randgruppen der Gesellschaft sind Teil unserer Gesellschaft und bereichern unsere Kultur. Sie haben die gleichen Rechte wie alle anderen auch. Diese Gruppen wegen Religion, Geschlecht oder Herkunft zu verurteilen, zeugt nur von Unwissenheit und Mangel an Respekt. Daher sind Aufklärung und Toleranz wichtiger als neue Gesetze!“

Eine Gesetzesänderung ist sinnlos, solange Polizeikräfte vor Ort fehlen. Der Mangel an Einsatzkräften ist leider nicht nur für Köln und Freiburg das Problem.



Wohnraum, Integration, Teilhabe

Das neue Jahr hat begonnen, und wir hoffen, dass Sie alle einen guten Start hatten, und wünschen Ihnen, dass Sie Ihre Pläne und Vorhaben umsetzen können. 2016 wird, wie auch das letzte Jahr, kommunalpolitisch spannend bleiben.

Wir brauchen dringend mehr Wohnraum, insbesondere fehlt es an bezahlbarem Wohnraum.

In Freiburg muss man rund 44 Prozent des monatlich zur Verfügung stehenden Einkommens für das Wohnen ausgeben, das ist bundesweit trauriger Rekord. Deshalb wollen wir an der beschlossenen Quote für sozial geförderten Mietwohnungsbau festhalten. Wir wollen gleichzeitig den Wohnungsunternehmen, die Wohnungen langfristig im Bestand halten, entgegenkommen, etwa durch einen geringeren Erbbauzins. Wir sind bereit, weitere Flächen in Freiburg für die Realisierung von Wohnungsbau ermöglichen.

Viele Menschen sind im letzten Jahr zu uns gekommen und wir haben sie aufgenommen. Allen, die dabei geholfen haben, vor allem ehrenamtlich und trotz vieler Schwierigkeiten, sei an dieser Stelle nochmal herzlich gedankt!

Es ist schon lange bekannt und die jüngsten Ereignisse zeigen es deutlich: Integration und die damit verbundene Vermittlung unseres Wertesystems sind das Wichtigste. Wir werden alles unterstützen, was diesem Ziel dient.

Die Teilhabe aller am gesellschaftlichen Leben ist einer unserer Kernpunkte. Deshalb werden wir zusammen mit anderen Fraktionen alles dafür tun, dass unser Versprechen, in diesem Jahr das Sozialticket einzuführen, Wirklichkeit wird.



Stefan Schillinger, Julia Söhne, Renate Buchen (v. l.) (Foto: SPD)

Fraktion Unabhängige Listen

Linke Liste - Solidarische Stadt | Kulturliste | Unabhängige Frauen



Null Toleranz für die Gewalt in Köln – wie für Rassismus

Die Gewalttaten in der Silvesternacht in Köln und anderswo haben uns alle schockiert. Aufklärung, konsequente Strafverfolgung der Täter und Hilfen für die Opfer müssen selbstverständlich sein. Endgültig unabdingbar sind breit angelegte Präventionsmaßnahmen gegen sexualisierte Gewalt, die sich insbesondere an Jungen und Männer – aller Kulturen, auch unserer eigenen – richten. Sie sollen im Schulunterricht wie in Integrationskursen verbindlich verankert werden. Denn nicht erst seit Köln fordern wir, dass sich Frauen und Mädchen im privaten wie im öffentlichen Raum, so auch in den Notunterkünften, angstfrei bewegen können. Aber Köln rechtfertigt keinen Rassismus. Flüchtlinge dürfen nicht unter Generalverdacht gestellt werden. Dass rechte Gruppierungen die Ereignisse nutzen, um gegen Flüchtlinge zu hetzen und sich vermeintlich für Frauenrechte stark machen, ist blanker Populismus.

Damit Integration gelingt, müssen in unserer wachsenden Stadt vorhandene Strukturen ausgebaut werden – von Kita-Plätzen bis Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten, von Beratungs- und Unterstützungsangeboten bis zur Versorgung mit Wohnraum. Doch darüber hinaus braucht es viele Diskussions- und Aushandlungsprozesse über die Frage, wie wir ein gutes Zusammenleben schaffen. Wir alle sind gefragt. So groß die Offenheit und Hilfsbereitschaft der Freiburger*innen ist, so gibt es doch auch Ängstliche, die negative Veränderungen ihrer Lebensumstände befürchten. Die Bürger*innenbeteiligung muss also verbreitert und gestärkt und Flüchtlinge in diese Prozesse einbezogen werden. Menschen mit interkulturellen Kompetenzen, vor allem in Freiburg lebende Migrantinnen und Migranten, werden dabei als „Kulturvermittler*innen“ von großer Bedeutung sein. (Irene Vogel)

Aus Platzgründen **mehr zum Thema** auf unserer Webseite unter www.unabhaengige-listen-freiburg.de



Wenn der Staat sich selbst abschafft!

Freie Wähler

Bis zu sechs Monaten vor einer Landtags- oder Bundestagswahl kann es nunmehr politischen Parteien und Gruppierungen untersagt werden, die Bevölkerung im Amtsblatt über ihre Arbeit zu informieren. Die Städte und Gemeinden sollen so ihre politische Neutralität „sicherstellen“.

Schade, dass die Politik so wenig Vertrauen in die Selbstverantwortung der kommunalen Parteien und Gruppierungen hat. Die Freiburger Fraktionen im Gemeinderat haben zumeist nur die Möglichkeit, im Amtsblatt vierzehntägig über ihre Arbeit zu berichten bzw. ihre Standpunkte zu erläutern. In Freiburg hat dies über Jahrzehnte funktioniert, ohne dass der Eindruck entstanden ist, dass missbräuchlich „Wahlkampf veranstaltet“ wird.

Das Publikationsverbot vor Wahlen wird sicherlich nicht dazu beitragen, das Interesse für die politische Arbeit in der Bevölkerung zu erhöhen. Weshalb von dem aus Stuttgart verordneten Veröffentlichungsverbot auch Gruppierungen betroffen sind, die noch nicht einmal an einer Landtags- oder Bundestagswahl teilnehmen, bleibt ein Geheimnis der Landesregierung. Letztendlich muss der Staat aufpassen, dass er sich nicht vor lauter Überregulierung „selbst abschafft“. Der Gemeinderat der Stadt Ettlingen z. B. widersetzt sich bislang dem „Maulkorbverbot“.

Die Grünen
Tel. 70 13 23
Fax 7 54 05
fraktion.gruene-freiburg.de

CDU
Tel. 201-1810
Fax 3 08 61
cdu-fraktion-freiburg.de

SPD
Tel. 201-1820
Fax 38 15 07
spd-fraktion-freiburg.de

Unabhängige Listen (UL)
Tel. 201-1870, Fax 262 34
www.unabhaengige-listen-freiburg.de

JF / DP / GAF (JPG)
Tel. 137 98 55
jungesfreiburg.org
www.ga-freiburg.net

FL / FF
Tel. 201-1830
freiburg-lebenswert.de
www.fuer-freiburg.org

Freie Wähler (FW)
Tel. 201-1850
Fax 38 22 06
freie-waehler-freiburg.de

FDP
Tel. 201-1860
Fax 201-1869
www.fdp-stadtraete.de

NAMEN UND NACHRICHTEN

In der Nacht zu Heiligabend und wenige Wochen nach seinem 81. Geburtstag verstarb **Peter Wopperer**, der frühere Stadtrat der CDU. Er hatte fast 30 Jahre, von 1975 bis 2004, dem Gemeinderat angehört und war von 1988 bis 1994 Vorsitzender seiner Fraktion.

Zur Kommunalwahl 2004 hatte der damals knapp 70-Jährige auf eine erneute Kandidatur verzichtet und sich aus der Stadtpolitik zurückgezogen. In der Stadtvertretung hatte sich der selbstständige Architekt und Diplomingenieur vor allem für die Themenfelder Stadtentwicklung und Bauwesen, insbesondere für die Entwicklung der beiden neuen Stadtteile Rieselfeld und Vauban engagiert. Gleichzeitig war Peter Wopperer ein profiliertes Kulturpolitiker und für seine Fraktion Sprecher in bau- und kulturpolitischen Fragen. Er gehörte in den 29 Jahren als Freiburger Stadtrat nahezu allen gemeinderätlichen Ausschüssen und sonstigen Gremien sowie mehreren Aufsichtsräten städtischer Gesellschaften an; bis zur letzten Kommunalwahl war Wopperer noch Mitglied des Stiftungsrats der Freiburger Stiftungen. 1999 verlieh der Bundespräsident ihm in Anerkennung seines langjährigen Engagements das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Zur Kommunalwahl 2004 hatte der damals knapp 70-Jährige auf eine erneute Kandidatur verzichtet und sich aus der Stadtpolitik zurückgezogen. In der Stadtvertretung hatte sich der selbstständige Architekt und Diplomingenieur vor allem für die Themenfelder Stadtentwicklung und Bauwesen, insbesondere für die Entwicklung der beiden neuen Stadtteile Rieselfeld und Vauban engagiert. Gleichzeitig war Peter Wopperer ein profiliertes Kulturpolitiker und für seine Fraktion Sprecher in bau- und kulturpolitischen Fragen. Er gehörte in den 29 Jahren als Freiburger Stadtrat nahezu allen gemeinderätlichen Ausschüssen und sonstigen Gremien sowie mehreren Aufsichtsräten städtischer Gesellschaften an; bis zur letzten Kommunalwahl war Wopperer noch Mitglied des Stiftungsrats der Freiburger Stiftungen. 1999 verlieh der Bundespräsident ihm in Anerkennung seines langjährigen Engagements das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Zur Kommunalwahl 2004 hatte der damals knapp 70-Jährige auf eine erneute Kandidatur verzichtet und sich aus der Stadtpolitik zurückgezogen. In der Stadtvertretung hatte sich der selbstständige Architekt und Diplomingenieur vor allem für die Themenfelder Stadtentwicklung und Bauwesen, insbesondere für die Entwicklung der beiden neuen Stadtteile Rieselfeld und Vauban engagiert. Gleichzeitig war Peter Wopperer ein profiliertes Kulturpolitiker und für seine Fraktion Sprecher in bau- und kulturpolitischen Fragen. Er gehörte in den 29 Jahren als Freiburger Stadtrat nahezu allen gemeinderätlichen Ausschüssen und sonstigen Gremien sowie mehreren Aufsichtsräten städtischer Gesellschaften an; bis zur letzten Kommunalwahl war Wopperer noch Mitglied des Stiftungsrats der Freiburger Stiftungen. 1999 verlieh der Bundespräsident ihm in Anerkennung seines langjährigen Engagements das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Eine Anlaufstelle für Engagierte

Flüchtlingshilfe: Neue Koordinierungsstelle

Das überwältigende Engagement von einzelnen Personen, Firmen, Initiativen und Organisationen ist in Freiburg eine zentrale Basis für die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen. Um den ehrenamtlichen Einsatz zu organisieren, hat die Stadtverwaltung nun eine fachliche Koordinierungsstelle eingerichtet. Sie ist dem städtischen Büro für Migration und Integration angegliedert und mit drei Fachleuten besetzt.

Wer sich in der Flüchtlingshilfe engagiert oder sich dafür interessiert, erhält hier Unterstützung und Beratung zu Einsatzmöglichkeiten. Die Anlaufstelle trägt dazu bei, die vielen bereits laufenden Projekte in der Flüchtlingshilfe zu stärken und langfristig zu entwickeln. Ebenso gilt es, neue Herausforderungen und Ideen zur Integration von Flüchtlingen anzupacken.

Mit Philip Bona, Antje Reinhard und Thomas Tritsch-



Sie koordinieren die ehrenamtliche Flüchtlingshilfe: Thomas Tritschler, Antje Reinhard und Philip Bona.
(Foto: Büro für Migration)

ler steht ein kompetentes und erfahrenes Team bereit, das bei allen Fragen zur Flüchtlingshilfe fachlich informiert, berät, begleitet und unterstützt. Auch bei der Integration in den Arbeitsmarkt helfen die Ansprechpartner weiter. Sie sind ab sofort unter der Mailadresse fluechtlinge@stadt.freiburg.

de erreichbar. Die Kontaktaufnahme ist auch per Telefon oder über die persönliche Mailadresse möglich:

- Philip Bona: Tel. 201-3062 philip.bona@stadt.freiburg.de
- Antje Reinhard: Tel. 201-3065 antje.reinhard@stadt.freiburg.de
- Thomas Tritschler: Tel. 201-3066 thomas.tritschler@stadt.freiburg.de

Mehr Berechtigte, mehr Geld

Wohngeld: Neue Regelungen seit Januar

Seit Jahresbeginn können mehr Menschen vom Wohngeld profitieren. Zum 1. Januar trat die Reform des Bundesgesetzes in Kraft. Demnach wird der Zuschuss für Einkommensschwache zu den Wohnkosten erhöht und der Kreis der Berechtigten erweitert.

Allein Baden-Württemberg erwartet 49000 zusätzliche Erstanträge. Der Anspruch auf Wohngeld hängt von der Zahl der Personen in einem Haushalt, von ihrem Einkommen und der Höhe ihrer Miete ab.

Die Reform führt nun zu drei Anhebungen. Die Tabellenwerte, anhand derer das Wohngeld berechnet wird, steigen im Durchschnitt um 39 Prozent. Die Miethöchstbeträge steigen um bis zu 27 Prozent; der Kreis der Wohngeldberechtigten wird also deutlich größer. Drittens ist jede Gemeinde einer von sechs Mietstufen zugeordnet. In Regionen mit

stark steigenden Mieten wird das Wohngeld stärker angepasst als in anderen Regionen. Bisher lag Freiburg in Stufe 5, nun ist es der höchsten Stufe 6 zugeordnet.

Anträge auf Wohngeld bearbeitet das Amt für Liegenschaften und Wohnungswesen (Fahnenbergplatz 4, Tel. 201-5480, alw@stadt.freiburg.de). Formulare gibt es auch im Bürgerservice (Basler Str. 2) und bei der Bürgerberatung im Rathaus (Rathausplatz 2-4). Wegen der genannten Änderungen erwartet die Wohngeldstelle zum Jahresbeginn mehr Publikumsverkehr und verlängert daher montags die Sprechzeiten. Vom 4. Januar bis 29. Februar gilt: Montag 8 bis 15 Uhr, Mittwoch 7.30 bis 11.30 Uhr, Donnerstag 8 bis 11.30 Uhr. Vom 1. März an gelten dann wieder die üblichen Öffnungszeiten am Montag (10.30 bis 15 Uhr), die übrigen Tage bleiben unverändert.

Jahrgang 1999 kann Datentransfer stoppen

Bundeswehr erhält Daten von Meldebehörde

Die deutschen Städte übermitteln der Bundeswehr einmal jährlich Daten von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die demnächst volljährig werden. Das ist vom Soldatengesetz so geregelt und findet diesmal im März statt.

Für die Stadt Freiburg leistet die Meldebehörde (Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung) diese Aufgabe. Dabei teilt sie dem Personalmanagement der Bundeswehr Vornamen, Familiennamen und gegenwärtige Anschrift des jungen Menschen mit. Die Bundeswehr nutzt diese Angaben, um den Be-

troffenen Informationsmaterial zuzusenden.

Demnächst werden die Daten jener Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit übermittelt, die im Jahr 2017 volljährig werden, also dem Geburtsjahrgang 1999. Diese Übermittlung findet nicht statt, wenn der oder die Betroffene gemäß Bundesmeldegesetz Widerspruch einlegt. Wer dem Jahrgang 1999 angehört und keine Übermittlung seiner Daten wünscht, sollte dies dem Amt für Bürgerservice (Basler Str. 2, 79100 Freiburg) bis Mitte Februar mitteilen – schriftlich oder online auf www.freiburg.de (Bürgerservice/Formulare/Meldewesen/Datenübermittlung).

Brennholz unter dem Hammer

Am Samstag ist Holzversteigerung im Opfinger Wald

Im Opfinger Wald findet am Samstag, 16. Januar, die diesjährige Holzversteigerung statt. Unter der Leitung des städtischen Forstamts und der Ortsverwaltung Opfingen kommen ab 13 Uhr etwa 100 Ster Brennholz unter den Hammer.

Angeboten werden die Holzarten Eiche, Hainbuche, Roteiche und Esche. Die Min-

destpreise liegen bei 55 Euro pro Ster für ein Meter langes Scheitholz. Außerdem wird Brennholz in runder, langer Form (4 bis 7 Meter) angeboten, das in Stapeln zu sechs bis zehn Ster am Waldweg liegt. Hier beträgt der Mindestpreis 35 Euro pro Ster. Bereits ab 12 Uhr sorgt die Freiwillige Feuerwehr Opfingen für das leibliche Wohl. Der Versteigerungs- und Festplatz liegt am

Wangener Weg. Dies ist, von Opfingen Richtung Freiburg fahrend, der erste Waldweg nach dem kleinen Baggersee (ausgeschildert). Mit dem Bus (Linie 32 und 33) bis zur Haltestelle „Kleingärten“, von hier aus sind es noch 600 Meter Fußweg. Wer mit dem Wagen kommt, sollte am kleinen Baggersee parken. Bis zum Festplatz sind es 400 Meter Fußweg.



Bei einer zünftigen Holzversteigerung darf es an leckerer Verpflegung nicht fehlen...
(Foto: R. Buhl)

Bürgerinfos zu Bauprojekten

Stadtplanungsamt erinnert an drei Anhörungstermine

Das Stadtplanungsamt erinnert an drei öffentliche Anhörungstermine, die im Rahmen der laufenden Öffentlichkeitsbeteiligung zu Bebauungsplanverfahren in den kommenden Tagen stattfinden.

• **Am Montag, den 18. Januar**, geht es um 19 Uhr im Großen Sitzungssaal des Technischen Rathauses (Fehrenbachallee 12) um die 2. Änderung des

Bebauungsplans Berliner Allee mit örtlichen Bauvorschriften (Plan-Nr. 5-99b).

• **Am Mittwoch, den 20. Januar**, stellen die Fachleute des Stadtplanungsamts um 19 Uhr im Pfarrheim der katholischen Kirchengemeinde Ebnet (Steinhalde 22) den Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Hornbühl-Ost“ (Plan-Nr. 3-86) vor.

• **Am Mittwoch, den 27. Januar**, stehen um 18.30 Uhr in

der Bundschuhhalle in Lehen (Lindenstraße 4) die 18. Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Im Zinklern“ sowie der Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Im Zinklern“ (Plan-Nr. 5-100) auf der Tagesordnung.

Zu allen Veranstaltungen sind die interessierten Bürgerinnen und Bürger wie immer herzlich eingeladen. Eine vorige Anmeldung ist nicht erforderlich.

Stadttunnel...

(Fortsetzung von Seite 1)

„Somit liegen eine konkrete und ausgereifte Planung als formale Voraussetzung sowie alle fachlichen Untersuchungen und Bewertungen für die Einstufung als ‚vordringlicher Bedarf‘ im Bundesverkehrswegeplan vor“, heißt es in dem Schreiben. In einer eigenen Priorisierung der baden-württembergischen Anmeldungen zum Bundesverkehrswegeplan hat das Landesverkehrsministerium 2013 den Stadttunnel in die höchste Priorität gesetzt.

Ausdrücklich laden Stadt, Landkreis und Regionalverband sowie die Wirtschaftsverbände den Bundesverkehrsminister zu einem Besuch in die Region ein, um sich selbst vor Ort von der Notwendigkeit einer schnellen Realisierung zu überzeugen.

Mit der letzten Fortschreibung des Bundesverkehrsplans 2003 ist das Projekt des Stadttunnels mit zunächst einer Röhre und zwei Fahrspuren als 1. Bauabschnitt in der höchsten Priorität beschlossen worden; die zweite Röhre ist ebenso wie der sogenannte Hirschsprungstunnel (Falkensteig) in der Kategorie „weiterer Bedarf als Planungsrecht“ eingeordnet. Der auch von allen Bundestags- und Landtagsabgeordneten der Region unterstützte Antrag zielt nun darauf ab, dass im neuen Bundesverkehrswegeplan der Stadttunnel mit beiden Röhren (zwei Fahrspuren je Richtung) und der Falkensteigtunnel als „vordringlicher Bedarf“ eingestuft werden. Damit würden beide Vorhaben in der Priorität der Straßenbauprojekte in der Regie des Bundes nach oben klettern.

Der Bundesverkehrswegeplan, der bis 2030 gelten soll, wird im Frühjahr ins Kabinett eingebracht und schließlich vom Bundestag entschieden.

Schwabentor: Gerüst ist weg

Kurz vor Weihnachten endete die inzwischen dreieinhalbjährige Sanierungszeit des Schwabentors. Was bei dem mittelalterlichen Torturm als Anstricharbeit geplant war, wuchs sich im Laufe der Zeit zu einer komplizierten und langwierigen Grundsanierung aus.

Nach der Entfernung von Putzschriften wurden Risse im Mauerwerk sichtbar, die vor allem auf die bauliche Erhöhung des Turms im 19. Jahrhundert zurückzuführen sind. Auch die Erschütterungen durch die Stadtbahn haben im Mauerwerk Spuren hinterlassen. Außerdem erwiesen sich die Fundamente als instabil, weil sie teilweise auf mittelalterlichem Bauschutt ruhen.

Anstatt nur einen neuen Anstrich aufzutragen, musste das städtische Gebäudemanagement das Fundament durch Kunstharzeinspritzungen stabilisieren und das Mauerwerk neu verfugen. Und nicht zuletzt mussten noch Schäden an Sandsteinelementen, der Turmuhr und dem Dachgebälk repariert werden.

Gekostet hat die Sanierung insgesamt etwa 2 Millionen Euro. Davon übernimmt das Landesamt für Denkmalpflege 210000 Euro.

Qualifizierung in Tagespflege

Wer eine Tätigkeit in der Kinderbetreuung als Tagesmutter oder -vater anstrebt, dem seien die regelmäßigen Qualifizierungsveranstaltungen des Tagesmüttervereins Freiburg e.V. empfohlen. Bei den jeweils zwei aufeinander aufbauenden Veranstaltungen gibt es Informationen über die Tätigkeit als Tagespflegeperson sowie über Aufgaben und Perspektiven in der qualifizierten Betreuung von Kleinkindern. Die Teilnahme an den Veranstaltungen wird auf die Qualifizierungszeit angerechnet.

Die nächsten beiden Veranstaltungen finden statt am Freitag, 29. Januar (16.30–21.15 Uhr), sowie am Dienstag, 2. Februar (19.30–21.45 Uhr). Veranstaltungsort ist der Saal der Katholischen Gesamtkirchengemeinde in der Jacob-Burckhardt-Straße 13. Die Kosten für beide Abende betragen 15 Euro. Weitere Veranstaltungstermine gibt es im April, Juni und September.

Weitere Informationen zur Qualifizierung und zu den Anforderungen an potenzielle Tagesmütter und -väter erhalten Interessierte bei den Fachberatungen Kindertagespflege im Amt für Kinder, Jugend und Familie (Tel. 201-8415) und beim Tagesmütterverein Freiburg e.V. (Tel. 283535) sowie im Internet unter www.kinderfreiburg.de

12 Partnerstädte Freiburgs auf einen Blick



Innsbruck (1963)

Die Partnerschaft zu der Landeshauptstadt Tirols wurde vor 52 Jahren unter der Prämisse zur Stärkung Europas ohne Barrieren in Handel und Verkehr besiegelt. Seither besteht ein gutes Verhältnis zu der Olympiastadt, das durch vielfältige Kontakte der Vereine kontinuierlich wächst.

Wie Freiburg so ist auch Innsbruck mit seinen 120.000 Einwohnern eine Universitätsstadt. Doch die Verbindung reicht weit vor die Zeit der Gründung der Freiburger Universität 1457. Innsbruck war während der Habsburger Zeit unsere Landeshauptstadt, mit dem vorderösterreichischen Regierungspräsidenten als Landesherm. Das Greifeneggsschloß als ehemaliger Amtssitz erinnert noch daran.

Kontakt: Büro für Kommunikation und Internationale Kontakte, Dezernat I, Postfach, 79095 Freiburg



Besançon (1959)

Die Universitätsstadt mit heute 180.000 Einwohnern im Osten Frankreichs ist Freiburgs älteste Partnerstadt. Die Verbindung wurde auf Initiative von Oberbürgermeister Josef Brandel begründet, der sich bereits im ersten Jahr seiner Amtszeit im Juli 1957 darum bemühte, „in der französischen Nachbarschaft eine Patenstadt zu gewinnen“. Stand damals die Versöhnung der einstigen „Erbfeinde“ Deutschland und Frankreich im Vordergrund, so sind es heute Themen wie erneuerbare Energien und Klimaschutz, wozu es seit 2009 auch eine Kooperationsvereinbarung gibt. In Besançon existiert eine nahezu vollständig erhaltene Festungsanlage von Vauban, der auch die (später zerstörte) Festung auf dem Freiburger Schlossberg entworfen hat. Die Partnerschaft ist stabiler als die Festungsanlage, denn sie hat eine breite und solide Basis, die lebendig gepflegt wird.

Kontakt: Deutsch-Französische Gesellschaft, Geschäftsstelle, Postfach 1234, 79102 Freiburg, 0761/25277, www.dfg-cfa-freiburg.de, www.dfg-cfa-freiburg.de, Ansprechpartner: Elisabeth Glöck, Erbprinzenstr. 21, 79098 Freiburg, DRGlueck@aol.com, Rolf Jackisch, rolf.jackisch@pharmakol.uni-freiburg.de, Brigitte Fucik, brigitte.fucik@gmx.de

Mit der jüngsten Partnerstadt Suwon wurde das Dutzend vollgemacht. Freiburg unterhält inzwischen zu zwölf Städten in aller Welt ein partnerschaftliches Verhältnis. Was – nicht nur auf die Distanz gesehen – oftmals gar nicht so einfach ist. Wie in allen Partnerschaften steht der persönliche Austausch der Menschen im Vordergrund, sei es bei offiziellen Anlässen, zwischen Vereinen, Schulen, Jugendgruppen oder Kulturinstitutionen.

FREIBURG IN DER WELT ZU HAUSE

Bei der ersten Freiburger Städtepartnerschaft 1959 mit Besançon standen noch Aussöhnung und Völkerverständigung zwischen den Ländern im Vordergrund. Sie haben bis heute Geltung, doch sind inzwischen andere und neue Themenfelder hinzugekommen: Die Zusammenarbeit beim Klimaschutz, für den Ausbau der erneuerbaren Energien und nachhaltigen Stadtentwicklung sind Beispiele, ebenso die humanitäre Hilfe wie bei der Partnerstadt mit Wiwili.

Wer mehr über die Partnerstädte erfahren, sich selbst in einen Verein engagieren oder an einer Bürgerreise teilnehmen möchte, findet all diese Informationen in einem Newsletter, den man als Mailversandabonnement beim Referat für Internationale Kontakte, Tel. 201-1021, E-Mail: kik@stadt.freiburg.de, bestellen oder auf www.freiburg.de/partnerstaedte nachlesen kann.



Lemberg (1990)

Die Partnerschaft zu Lemberg (ukrainisch: Lwiv) entstand noch zu Zeiten, als die Stadt zur Sowjetunion gehörte. Freiburg und Lemberg haben eine gemeinsame Geschichte als westliche und östliche Pole des Habsburgischen Reichs. Von Beginn an spielten die humanitären Hilfen für die Bevölkerung nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion eine große Rolle. Das bürgerschaftliche Engagement hält die Partnerschaft bis heute stabil. So nehmen Obdachlose und arme Menschen der Stadt die Dienste der Suppenküche – ein Projekt, das seit langer Zeit mit Spenden aus Freiburg unterstützt wird – in Anspruch. Derzeit entsteht auch ein gemeinsames Pilotprojekt, das die Zusammenarbeit mit Lwiv im Bereich nachhaltige Stadtplanung und Energieeffizienz weiter voranbringen soll, um den Austausch beider Städte zu intensivieren.

Kontakt: Deutsch-Ukrainische Gesellschaft, Ansprechpartner: Otto Vormgriemer, vormgriemert@yahoo.de



Tel Aviv (2015)

Zwischen der israelischen Stadt Tel Aviv und Freiburg besteht ein quasi-partnerschaftliches Verhältnis, das durch einen Freundschafts- und Kooperationsvertrag in diesem Jahr besiegelt wurde. Der Vertrag basiert auf den Grundlagen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Da in beiden Städten Universitäten und Forschungsinstitute zu Hause sind, werden ein Austausch und Transfer von Wissen auch zwischen den Universitäten und Kulturinstitutionen angestrebt. Längst gibt es auch Austausch über die offiziellen Stellen hinaus. So hat vor allem der Freundeskreis Tel Aviv seit dessen Bestehen viele Projekte angestoßen oder gefördert.

Kontakt: Freundeskreis Freiburg-Tel Aviv-Yafo e.V., Ansprechpartner: Eva Opitz, Bayernstr. 8, 79100 Freiburg, 0176/84449158, opitz.eva@t-online.de, www.freiburg-tel-aviv-yafo.de, Johannes Reiner, Hofstr. 19, 79268 Bötzingen, Johannes.Reiner@t-online.de



Padua (1967)

Die Verbindungen nach Italien, die in den 1980er- und 1990er-Jahren beinahe zum Erliegen gekommen waren, sind seit zwanzig Jahren wieder eng geknüpft. Ein reger Austausch mit der 220.000 Einwohner großen Stadt nahe Venedig besteht zwischen Schülern, Chören, Künstlern und Fußballern. Vor allem aber die Universität, die Dante Alighieri Gesellschaft und die Handwerkskammern tragen mit ihren Austausch- und Ausbildungsprogrammen für Solar-Fachleute zu einer aktiven Partnerschaft bei. So gibt es in Padua ein Solar-Info-Centre, das von Freiburg aus initiiert wurde. Die Kontakte zwischen den beiden Universitäten sind jedoch viel älter als die Städtepartnerschaft selbst, nämlich rund 500 Jahre. So war Freiburgs erster Medizinprofessor Burchard von Horneck bereits Rektor der Universität in Padua gewesen, bevor er 1472 nach Freiburg kam.

Kontakt: Dante Alighieri Gesellschaft e.V. Freiburg, Auwaldstr. 35, 79110 Freiburg, www.rodante.de, Ansprechpartner: Horst Buszello, Hinterhofstr. 52, 79211 Denzlingen, buszello@ph-freiburg.de, Myrtil Haefs, Schwimmbadstr. 19, 79100 Freiburg, 0761/74976, dante-haefs@gmx.de



Madison (1988)

Madison wurde Freiburgs fünfte und erste außereuropäische Partnerstadt. Die Partnerschaft geht auf die Verbindung zwischen den Universitäten der beiden Städte zurück: Seit den 1960er-Jahren besteht ein Austausch zwischen der Freiburger Universität und der State University of Wisconsin. Gemeinsam mit Freiburg ist der 230.000 Einwohner große Bundesstaat Wisconsin, rund drei Autostunden von Chicago, ein vielfältiges kulturelles Angebot, die Naturverbundenheit und eine an Nachhaltigkeit und Ökologie ausgerichtete Stadtpolitik. 2011 gab das Freiburger Solar Info Center den Anstoß für die Planung des Madison Sustainability Commerce Center. Da die USA sich aktuell auf eine verstärkte Initiative im Bereich des Klimaschutzes einstellt, wird sich der Kontakt weiter festigen.

Kontakt: Freiburg-Madison Gesellschaft e.V., www.freiburg-madison.de, Ansprechpartner: Toni Schlegel, Selzerstr. 17, 79280 Au, 0179/5958689, info@freiburg-madison.de, Manfred Höfer, Maria-Theresia-Str. 10B, 79102 Freiburg, mhofert@t-online.de



Suwon (2015)

Die Kontakte zwischen der 1,2-Millionen-Einwohner-Stadt Suwon und Freiburg sind erst drei Jahre alt und wurden bereits im Oktober 2015 zu einer Städtepartnerschaft. Grundlage dafür ist die Verbindung durch das Städtetzwerk „ICLEI Local Governments for Sustainability“, das der Freiburger und frühere Generalsekretär von ICLEI Konrad Otto-Zimmermann eingeleitet hatte, und die Eco Mobility Alliance mit zehn Mitgliedsstädten in aller Welt, darunter Suwon und Freiburg. Darüber hinaus verbindet beide Städte das gemeinsame Ziel einer nachhaltigen Stadtentwicklung. Suwon, das südlich von Seoul liegt, ist Sitz von mehreren Hochschulen und des Forschungs- und Entwicklungszentrums des Samsung-Konzerns. Eine Verbindung schafft auch der Sport: Die „Suwon-Bluwings“ spielen in der höchsten koreanischen Fußballliga und wurden mehrfach Meister.

Kontakt: Büro für Kommunikation und Internationale Kontakte, Dezernat I, Postfach, 79095 Freiburg

Isfahan (2000)

Die Verbindung zwischen Freiburg und Isfahan ist die einzige offizielle deutsch-iranische Städtepartnerschaft. Sie wurde 2000 von der damaligen Freiburger Bundestagsabgeordneten Rita Grieshaber initiiert, die als Mitglied des Auswärtigen Ausschusses Isfahan besuchte und von dort den Wunsch nach vertieften Verbindungen zu Freiburg mitbrachte. Im Iran gilt die 2-Millionen-Metropole mit ihren prachtvollen Tempeln als eine ausgeprägte liberale, weltoffene und Europa zugewandte Stadt. Mit der Wahl des ehemaligen Präsidenten Ahmadinedschad wurden die Beziehungen zum Iran auf internationaler Ebene aber zunehmend wurden weitgehend auf Eis gelegt. Im bürgerschaftlichen, kulturellen, universitären und sportlichen Bereich blieben die Verbindungen vital und haben sich intensiviert. In keine andere Partnerstadt haben so viele Bürgerreisen stattgefunden wie nach Isfahan: pro Jahr sind zwei Freiburger Reisegruppen in die Provinzhauptstadt der gleichnamigen Provinz Isfahan gereist, bisher insgesamt 25.

Kontakt: Freundeskreis Freiburg-Isfahan, Ansprechpartner: Fatima Chahin-Dörflinger, Landsknechtstr. 17, 79102 Freiburg, fatima.chahin@web.de oder fatimachahin@yahoo.de



Granada (1991)

1522 Kilometer trennen Freiburg von Granada in Andalusien. Und diese Entfernung ist wohl auch mit einer der Gründe, weshalb die offiziellen Kontakte zu der bei Touristen sehr beliebten spanischen Stadt derzeit auf Sparflamme laufen. Dabei haben die beiden Städte einige Gemeinsamkeiten: Viele der knapp 240.000 Einwohner sind Studierende. Die Stadt ist umgeben von Natur. Kunst und Theater werden stark gefördert. Im Sommer zählt Granada zu den wärmsten Städten seines Landes. Entgegen den offiziellen Verbindungen zwischen den Rathäusern sind die Kontakte zwischen Schülern, Vereinen, der Universität und IHKS jedoch sehr lebendig.

Kontakt: Büro für Kommunikation und Internationale Kontakte, Dezernat I, Postfach, 79095 Freiburg



Matsuyama (1988)

Schon im Jahr 1961 schickte das Rathaus von Matsuyama nach ersten Besuchen japanischer Gäste eine Anfrage zur Kooperation nach Freiburg. Eine Städtepartnerschaft wurde damals jedoch noch nicht geschlossen, wohl aber blieben Kontakte zwischen den Universitäten bestehen, ferner fanden regelmäßig Besuche kleinerer Delegationen aus Matsuyama auf der Insel Shikoku in Freiburg statt. Dies hat sich in all den Jahren nicht verändert, was sich – trotz der großen Distanz – an der lebendigen und freundschaftlich geprägten Verbindung zeigt. Vor allem die Bürgerreisen in die Hauptstadt der Provinz Ehime im Süden Japans, in der 520.000 Einwohner leben, stärken dieses freundschaftliche Band wesentlich.

Kontakt: Deutsch-Japanische Gesellschaft Freiburg-Matsuyama e.V., info@dfg-freiburg.de, www.dfg-freiburg.de, Ansprechpartner: Jürgen Welke, Füllbachstr. 16, 79104 Freiburg, welke@djg-freiburg.de



Guildford (1979)

Bereits 21 Jahre vor der Städtepartnerschaft gab es den Anglo-German Club Freiburg, der mit seiner damaligen Vorsitzenden Dorothy Elchlepp maßgeblich zum Abschluss einer offiziellen Partnerschaft zu Guildford nahe der britischen Hauptstadt London beitrug. Damals wie heute pflegen die Partnerschaftsvereine einen lebendigen Kontakt. Ein Austausch zwischen Schulen, Chören, Musikern und Sportlern findet regelmäßig statt. Ebenso wie Freiburg ist Guildford, in dem 70.000 Einwohner leben, sehr an Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung interessiert, weshalb sich Fachleute beider Städte einmal im Jahr treffen.

Kontakt: Anglo-German Club e.V. Freiburg, www.surreycommunity.info/gfa/, Ansprechpartner: Ernst und Penny Leube, Wehlehof 11, 79254 Oberried, 07661/1324, peube@hotmail.com, Guildford-Freiburg Association, Ansprechpartner: Brain und Susan Lewis, Kypfelsenstr. 44 A, 79100 Freiburg, brain.lewis3@t-online.de

UMWELTTIPP

Mit dem Bus zum Wintersport

Er hat sich lange bitten lassen – aber jetzt ist der Winter doch gekommen. Ski- und Rodelfans, die aus Umwelt- oder Sicherheitsgründen nicht mit dem Pkw zum Wintersport fahren möchten, können jetzt wieder die Skibusse des Regio-Verkehrsverbands Freiburg nutzen. Die wichtigsten Linien und Loipen der Region zwischen Rohrhardsberg, Kandel, Thurner, Feldberg oder Belchen sind bis Ende März mit zahlreichen Sonderbussen und Bahnen schnell, bequem und vor allem günstig zu erreichen. Zum Notschrei, dem wichtigsten Loipenzentrum im Südschwarzwald, sowie zum Feldberg verkehren die Busse an Wochenenden sogar im 30-Minuten-Takt.

Interessant sind die Skibusse auch für alle jene, die eine Streckentour auf Langlaufskilern unternehmen möchten und nicht zum Ausgangspunkt zurück wollen. Mit dem Skibus geht es



Wintersport im Schwarzwald (Foto: G. Süßbier)

zum Beispiel zum Turner, dann per Ski nach Hinterzarten und je nach Kondition weiter zum Feldberg oder zum Notschrei. Von dort bringen einen die Skibusse nach Freiburg zurück. Fast alle Linien können mit der Regio-Karte benutzt werden.

Über alle Verbindungen informiert der aktuelle **Skiprospekt**, der im VAG-Pluspunkt in der Salzstraße sowie allen RVF-Unternehmen erhältlich ist. Weitere Infos unter www.rvf.de

Auch 2015 gab es viele Sterngucker

Planetarium legt erfolgreiche Jahresbilanz vor

Das Planetarium Freiburg erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, wie die jüngst bekannt gegebene Besucherzahlbilanz zeigt. 2015 haben 47369 Menschen eine Veranstaltung besucht. Das sind rund 1400 mehr als im Vorjahr.

Dabei konnten die kleinen und großen Sternbegeisterten aus einem Angebot von 587 Vorführungen wählen. Mit acht zusätzlichen Programmen war das Angebot ähnlich umfangreich wie im Vorjahr (579). Erfreulich ist auch, dass rund ein Drittel mehr Schülerinnen und Schüler mit ihren Klassen zu Vorführungen kamen.

Insgesamt präsentierte das Planetarium 18 verschiedene Programme, und damit mehr als je zuvor. Wie gewohnt waren die multimedialen Reisen auf unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten. So bot der Spielplan acht gemischte Abendprogramme, vier Familienvorstellungen am Nachmittag sowie sechs Vorführungen für Kinder. Zwei Abendprogrammepunkte standen im Planetariumsjahr 2015 jedoch besonders im Fokus. Zum 100-jährigen Jubiläum der All-



Spektakuläre Ein- und Ausblicke ermöglicht das Planetarium Freiburg. (Foto: Planetarium)

gemeinen Relativitätstheorie von Albert Einstein wurde das Programm „Einstein und die Schwarzen Löcher“ gezeigt, welches das Planetarium Freiburg in Kooperation mit dem Planetarium Melbourne/Australien entwickelt hat. Ebenso aus aktuellem Anlass wurde die Neuproduktion „Zurück in die Heißezeit“ präsentiert, die

passend zur jüngsten UN-Klimakonferenz in Paris neueste Daten zur klimatischen Geschichte der Erde liefert.

„Queen Heaven“ begeistert die Besucher

Als ein Highlight 2015 gilt auf das Programm, das wieder viele aufregende Weltraumreisen bereithält.

Gestaltung unter der Lupe

Die elfte öffentliche Sitzung des Gestaltungsbeirats findet am Donnerstag, 28. Januar, um 14 Uhr im Technischen Rathaus, Fehrenbachallee 12, statt. Zur Diskussion stehen folgende Bauvorhaben, mit denen sich das unabhängige Gremium befassen wird:

1) Bau eines Geschäftshauses an der Elisabeth-Geissler-Ruckmich-Straße auf dem Güterbahnareal. 2) Errichtung eines Studentenwohnheims in der Habsburgerstraße 132. 3) Neubau von zwei Wohn- und Geschäftshäusern auf dem ehemaligen Güterbahnareal.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Menschen im Klimawandel

Im Untergeschoss der Stadtbibliothek ist bis 4. Februar die Ausstellung des Umweltschutzamts mit dem Titel „Wir alle sind Zeugen: Menschen im Klimawandel“ zu sehen. Dabei werden die Folgen des Klimawandels und Möglichkeiten des Klimaschutzes spannend und anschaulich vermittelt. Betroffene aus Afrika, Südamerika, Asien und Europa berichten über die Auswirkungen des Klimawandels, die sie am eigenen Leib erfahren. Dazu gibt es Informationen über das Engagement der Stadt Freiburg beim Klimaschutz und zur Klimapolitik der EU. Der Eintritt ist frei.

Ende April nach Isfahan

Noch bis 25. Februar läuft die Anmeldung für eine Bürgerreise in die iranische Partnerstadt Isfahan. Die 11-Tages-Tour, die am 20. April ab Frankfurt startet, beinhaltet Aufenthalte in Teheran, Shiraz, Isfahan und Qom. Die Reise kostet einschließlich Flug, den Übernachtungen mit Halbpension, sämtlicher Transfers im Iran, Eintrittsgeldern und deutschsprachiger Reiseleitung 2595 Euro pro Person im Doppelzimmer.

Nähere Informationen zum Reiseprogramm und Anmeldung beim Veranstalter „Die Brücke“, Talstr. 9, Tel. 7043260, E-Mail: info@bruecke-reisen.de, www.bruecke-reisen.de

Umfrage für präzises Planen

Eine Befragung zur Lebensqualität und Zukunftsplanung, bei der in allen Stadtteilen eine zufällig ausgewählte, repräsentative Stichprobe der Bevölkerung über 55 Jahren nach ihrer beruflichen und privaten Situation, ihren Plänen im Alter werden und ihren Wünschen in puncto Gesundheit und Pflegebedürftigkeit befragt wurde, ist in Freiburg auf exzellente Resonanz gestoßen. Über 2200 der fast 5000 Haushalte haben geantwortet und machen es der Stadtverwaltung damit künftig leichter, stadtteilbezogen in den Bereichen Wohnen, Pflege und Gesundheit präzise zu planen.

Fürsprecher an neuem Ort

Seit über zehn Jahren beraten die drei Patientenfürsprecherinnen und -fürsprecher Menschen mit psychischen oder seelischen Erkrankungen und deren Angehörige. Dieter Wehinger, Bettina Bremser und Anja Pokorny haben ein offenes Ohr für Betroffene, die sich nicht ernst genommen, nicht genug informiert fühlen oder mit der Art der Behandlung nicht zufrieden sind.

Nach vielen Jahren in der Jacobstraße 14 haben die Fürsprecher dieser Tage ihre neuen Räume in der Eschholzstraße 86 bezogen und sind ab sofort dort zu erreichen – und zwar wie gewohnt:

- **Persönlich:** Mi / Do 11–12 Uhr
- **Telefonisch:** 208-8776
- **Per E-Mail:** patientenfuersprecher@stadt.freiburg.de

Anfragen im Zusammenhang mit dem Zentrum für Psychiatrie Emmendingen bitte an Dorothea Rechtsteiner-Rarra (Tel. 07641/461-2030, patientenfuersprecher@zfp-emmingen.de)

Ganz Freiburg in Zahlen

In diesen Tagen legt das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung das Statistische Jahrbuch 2015 vor. Das fast 300 Seiten starke Jahrbuch informiert über nahezu alle Lebensbereiche wie zum Beispiel Wohnen, Verkehr, Bildung, Umwelt, Kultur, Soziales und Wirtschaft. Zeitreihen ermöglichen Vergleiche zu anderen Jahren und Strukturtabellen entschlüsseln die innerstädtischen Unterschiede.

Die umfangreiche Datensammlung ist nicht nur eine unverzichtbare Arbeitsgrundlage für Planer, Politiker und die Wirtschaft, sondern bietet auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern wertvolle Informationen. Das Statistische Jahrbuch 2015 kann bestellt werden oder gratis im Netz heruntergeladen werden.

Statistisches Jahrbuch 2015
Bestellung per E-Mail unter statistik@stadt.freiburg.de (10 Euro zuzüglich Versand).
Internet: www.freiburg.de/statistik

Feststellung nach § 3 a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Antrag auf Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für die Errichtung und den Betrieb einer Grundwasserwärmepumpenanlage im Verwaltungsgebäude der IG Metall, I Friedrichstr. 41 + 43 in 79098 Freiburg; hier: Feststellung nach § 3 a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)

Die Firma IGMet GmbH hat die wasserrechtliche Erlaubnis für eine Grundwasserwärmepumpenanlage beantragt. Das entnommene Grundwasser soll zum Beheizen und zur Kühlung des Neubaus des Verwaltungsgebäudes der IG Metall in 79098 Freiburg, Friedrichstr. 41 + 43, genutzt werden. Es ist vorgesehen, das für diese Nutzung erforderliche Grundwasser über einen Förderbrunnen auf dem Grundstück Flurst.Nr. 1792/1 zu entnehmen und über einen Versickerungsbrunnen wieder in den Grundwasserleiter zurückzuführen. Die gesamte Entnahmemenge soll 114.400 m³ / Jahr betragen.

Für dieses Vorhaben ist gem. § 3 c UVPG i.V.m. Ziffer 13.3.2 der dazugehörigen Anlage 1 eine allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung vorzunehmen.

Eine Umweltverträglichkeitsprüfung ist gem. § 3 c UVPG dann durchzuführen, wenn das Vorhaben nach Einschätzung der zuständigen Behörde unter Berücksichtigung der in Anlage 2 zum UVPG aufgeführten Kriterien erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen haben kann, die nach § 12 zu berücksichtigen wären. Die durchgeführte allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls ergab, dass durch das geplante Vorhaben keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt zu erwarten sind.

Auf die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung kann somit verzichtet werden.

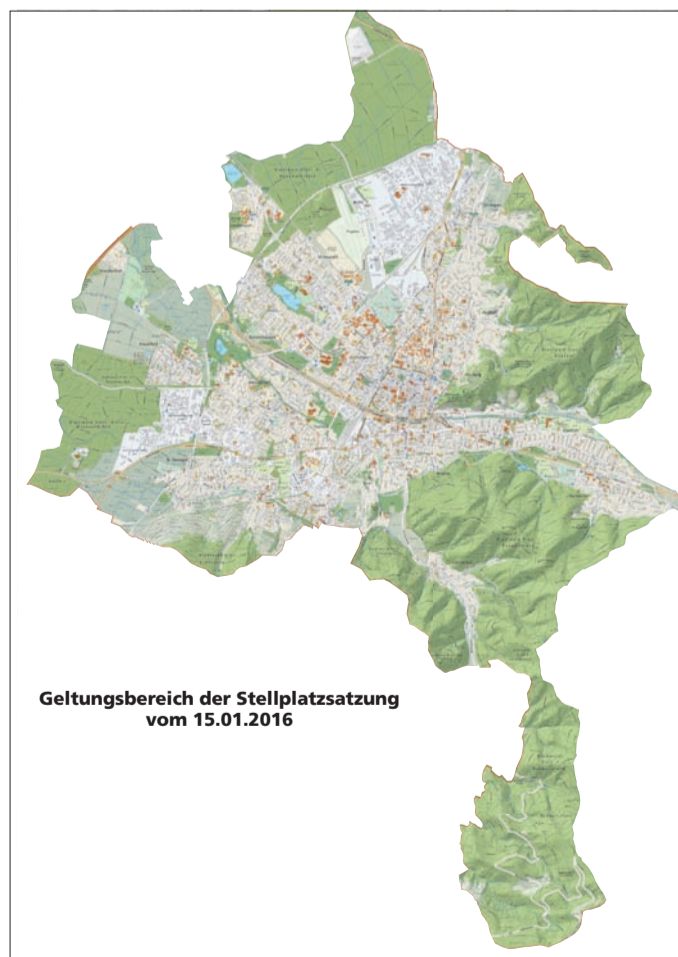
Freiburg im Breisgau, den 15. Januar 2016
Umweltschutzamt

Örtliche Bauvorschrift über die Einschränkung der Stellplatzverpflichtung für Wohnungen und sonstige bauliche Anlagen (Stellplatzsatzung)

Der Gemeinderat der Stadt Freiburg hat in seiner Sitzung vom 15.12.2015 beschlossen, das Verfahren zur Aufstellung einer örtlichen Bauvorschrift über die Einschränkung der Stellplatzverpflichtung einzuleiten. Der Gemeinderat billigte zudem den Entwurf einer Satzung über die Einschränkung der Stellplatzverpflichtung für Wohnungen und sonstige bauliche Anlagen im Gebiet der Stadt Freiburg – ohne das Gebiet der Ortschaften – als Grundlage für die förmliche Öffentlichkeits- und Behördenbeteiligung.

Der vom Gemeinderat der Stadt Freiburg im Breisgau in seiner öffentlichen Sitzung am 15.12.2015 gebilligte Satzungsentwurf liegt mit der in der Drucksache

BEKANNTMACHUNGEN



Geltungsbereich der Stellplatzsatzung vom 15.01.2016

G-15/119 enthaltenen Begründung in der Zeit vom

25.01.2016 bis 26.02.2016 (einschließlich)
beim Baurechtsamt, im Beratungszentrum für Bauen und Energie, im Erdgeschoss Fehrenbachallee 12, 79106 Freiburg im Breisgau, aus.
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–12.30 Uhr und Do 8–18 Uhr

Der Bereich des vom Satzungsentwurf umfassten Gebietes ist dem abgedruckten Stadtplanauszug zu entnehmen.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass Stellungnahmen nur während der Auslegungsfrist abgegeben werden können und dass nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen bei der Beschlussfassung über die Satzung unberücksichtigt bleiben können und dass ein Antrag nach § 47 der Verwaltungsgerichtsordnung unzulässig ist, wenn mit ihm nur Einwendungen geltend gemacht werden, die vom Antragsteller im Rahmen der Auslegung nicht oder verspätet geltend gemacht wurden, aber hätten geltend gemacht werden können.

Freiburg im Breisgau, den 15. Januar 2016
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Öffentliche Festsetzung der Grundsteuer für das Kalenderjahr 2016

Gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes vom 07.08.1973 (BGBl. I, Seite 965) in der jeweils geltenden Fassung, wird die Grundsteuer für diejenigen Steuer-schuldner, die für das Kalenderjahr 2016 die gleiche Grundsteuer wie für das Kalenderjahr 2015 an die Stadt Freiburg im Breisgau zu entrichten haben, hiermit öffentlich festgesetzt.

Mit dem Tag dieser Bekanntmachung treten für die genannten Steuerpflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tage ein schriftlicher Grundsteuerbescheid für das Kalenderjahr 2016 zugegangen wäre. Die Grundsteuer 2016 ist zu den in dem zuletzt zugesandten Grundsteuerbescheid oder Grundsteuer-Änderungsbescheid unter Abschnitt III "Künftige Raten" angegebenen Fälligkeitszeitpunkten zu entrichten oder, wenn ein Antrag auf jährliche Zahlung gestellt wurde, zum 01.07.2016 zu zahlen.

Künftig eintretende Änderungen in der Steuerhöhe werden den einzelnen Steuerpflichtigen oder deren Vertreter/Vertreterin jeweils durch Grundsteuer-Änderungsbescheide mitgeteilt.

Der zuletzt erteilte Grundsteuerbescheid kann vom Grundstückseigentümer/von der Grundstückseigentümerin oder seinem Vertreter/seiner Vertreterin bzw. Zustellungsbevollmächtigten bei der Stadtkämmerei der Stadt Freiburg im Breisgau - Abteilung Steuern -, Fahrenbergplatz 4, Zimmer 344, eingesehen werden.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen die durch diese Bekanntmachung bewirkte Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats nach Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Freiburg im Breisgau, Stadtkämmerei, Fahrenbergplatz 4, 79098 Freiburg im Breisgau, zu erheben. Bei schriftlicher Einlegung ist die Frist nur gewahrt, wenn der Rechtsbehelf vor Ablauf der Frist bei der Stadt Freiburg im Breisgau eingegangen ist. Der Widerspruch hat keine aufschiebende Wirkung.

Freiburg im Breisgau, den 15. Januar 2016
Der Oberbürgermeister Stadt Freiburg im Breisgau

Freiburger Lebensläufe des Mittelalters

Zweiter Band des „Geschichtsbuchs“ von Ulrich Zasius ist erschienen

Im Vorwort des 2012 herausgegebenen ersten Bandes der kommentierten Edition des „Geschichtsbuchs“ der Stadt Freiburg wird der Ergänzungsband bereits angekündigt, jetzt, gut drei Jahre später, wurde er veröffentlicht. In ihm werden die Personen, die im Text der Handschriften auftreten, näher beschrieben. Er schließt damit die Lücken des ersten Bandes mit den dort fehlenden Lebensbeschreibungen. 101 Biografien werden in diesem Band, der in der Reihe „Veröffentlichungen aus dem Archiv der Stadt Freiburg“ erschienen ist, präsentiert.

Im Zentrum des Bandes stehen nun die 84 Personen, auf die die Benutzer des ersten Bandes mit einem Vermerk auf Band II verwiesen wurden. Die Lebensläufe dieser Persönlichkeiten, die in den Jahren um 1500 das kommunale Leben Freiburgs entscheidend mitbestimmt haben, hat die Freiburger Historikerin Rosemarie Merkel verfasst. Sie hat Ende der 1980er-Jahre in einem Forschungsprojekt die in den Freiburger Archiven

liegenden biografischen Daten jener Personen erhoben, die seit Überlieferung der Ratsbesetzungen ab 1378 dem Rat der Stadt angehört haben. Die einzelnen Biografien legen die genealogisch-familiären Verhältnisse dar, zum Teil über mehrere Generationen hinweg. Über die Benennung von Vögten, Vormunden, Zeugen, Bürgen, Testamentsvollstreckern und anderen wird das soziale Geflecht sichtbar gemacht. Ein Schwerpunkt liegt auf den Jahren der jeweiligen Ratszugehörigkeit und den übernommenen Ämtern. Das gilt auch für die über die Steuerliste nachweisbare Zugehörigkeit zu den Zünften, denen 70 Ratsmitglieder angehören, während 14, mit Übergängen, den Adeligen zuzuordnen sind. Rückschlüsse auf die Stellung in der Stadt erlauben die den Klöstern und dem Münster zugeordneten Altar-, Jahrzeit- und Fensterstiftungen.

Die unter „Biographien II“ versammelten, vom ehemaligen Leiter des Stadtarchivs Freiburg Hans Schadek verfassten 17 biografischen Texte stellen Persönlichkeiten vor,



Porträt des Münsterpflegers Egidius. (Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg, Bildarchiv/Christoph Hoppe)

die in unterschiedlichster Weise ebenfalls in den Jahrzehnten vor und nach 1500 für die Stadt bedeutsam waren.

Zu diesen Personen zählt beispielsweise Konrad Stürzel, der von 1460 bis 1481 an der Universität Freiburg unter an-

derem zum Doktor des kanonischen Rechts promoviert wurde und 1469 und 1478/79 das Amt des Rektors bekleidete. Als sich sein politisches Wirken erweiterte, verließ Stürzel die Universität und trat ganz in den Hofdienst ein, nachdem er als wesentlicher Rat in die Regierung nach Innsbruck bestellt worden war. Dort machte er schnell Karriere; er wurde unter Kaiser Friedrich III. in den erblichen Adelsstand erhoben und zum Leiter der Tiroler Hofkanzlei ernannt. Auch nach seinem Austritt aus der Hofkanzlei 1500 hatten Stürzels Verbindungen zum König und späteren Kaiser Maximilian I., zum Hof und zur Innsbrucker Regierung Bestand, was für Freiburg ein Glücksfall war.

Die denkwürdige Mission des Schultheißen Hans Han 1495 nach Worms, die dank Stürzel einen guten Ausgang nahm, hat Ulrich Zasius in seinem „Geschichtsbuch“ festgehalten und kann im ersten Band nachgelesen werden. Aus einer Vielzahl von Lebensläufen entsteht so ein Bild des gesellschaftlichen Lebens in der spätmittelalterlichen Kommu-

ne Freiburg.

Um den zweiten Band „Geschicht der Stadt Freiburg“ zu verstehen sind, anders als für den ersten Band, keine fundierten Mediävistik-Kenntnisse vonnöten, da die Biografien in Hochdeutsch geschrieben sind. Außerdem können die Bände unabhängig voneinander gelesen werden. Wobei Band II für die Leser des ersten Bandes hilfreich ist, da in Band I in den Fußnoten mitunter auf die ausführlichen Biografien verwiesen wird und nur der zweite Band ein Orts- und Personenregister enthält, das aber beide Ausgaben berücksichtigt.



Hans Schadek (Hrsg.): „Ulrich Zasius: Geschichtsbuch der Stadt Freiburg im Breisgau – Eine Sammlung exemplarischer Einzelfälle zur städtischen Politik, Rechts- und Verwaltungspraxis im Spätmittelalter“, Band II: Biographien, von Rosemarie Merkel und Hans Schadek, Freiburg 2015, Preis 30 Euro (Bd. I und II, 40 Euro). Erhältlich im Stadtarchiv oder Buchhandel.

TERMINVORSCHAU 2016

Messen, Feste, Sport- und Kulturveranstaltungen

Was ist los in Freiburg? Eine Auswahl der wichtigsten Ereignisse im Jahr 2016



Januar

- 15.–17.1. Internationale Tattoo Convention Messe Freiburg
- 16.1. Secondhand Kleiderbörse Messe Freiburg
- 23.1. Närrischer Seniorennachmittag Konzerthaus
- 23.1. Kappensitzung Breisgauer Narrenzunft e.V. Konzerthaus
- 25.–28.1. Internationale Kulturbörse Freiburg Messe Freiburg
- 27.1. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz Historisches Kaufhaus
- 27.–28.1. Tag der beruflichen Bildung mit Job-Börse Konzerthaus
- 30.1. Nachtflohmarkt Messe Freiburg

Februar

- 4.2. Rathaussturm Rathausplatz
- 6.2. Kleine Straßenfasnet Innenstadt
- 7.2. Große Straßenfasnet Innenstadt
- 7.2. Großer Kinderball Paulussaal
- 8.2. Rosenmontagsumzug Innenstadt
- 12.–14.2. Automobil Messe Freiburg
- 13.2. Eröffnung „Vom Ei zum Küken“ Museum Natur und Mensch
- 18.–19.2. Jugend forscht – Regionalwettbewerb Rothaus Arena
- 19.–21.2. Gartenträume – Der grüne Treffpunkt Messe Freiburg
- 26.–27.2. Flohmarkt Messe Freiburg
- 26.–28.2. Gebäude.Energie.Technik Messe Freiburg
- 27.–28.2. IMMO – Die Messe rund um Ihre Immobilie Messe Freiburg

März

- 4.3.–6.3. und 11.3.–13.3. cft-Freizeitmessen Messe Freiburg
- 5.3. Galanacht des Sports Konzerthaus
- 8.3. Internationaler Tag der Frau Rathausplatz
- 11.–13.3. bike aktiv – Die Messe rund ums Rad Messe Freiburg
- 13.3. Landtagswahl Baden-Württemberg
- 19.3. Equal Pay Day Rathausplatz
- 19.3. Faszination Wasserwelt Mundenhof
- 23.3. Mondscheinführung Mundenhof
- 25.3. Ostertag im KonTiKi Mundenhof
- 26.3. Flohmarkt Messe Freiburg

April

- 2.–3.4. Freiburg Marathon Stadtgebiet
- 6.4. Planet Erde – Live in Concert Rothaus Arena
- 9.–10.4. Baby & Kind Messe Freiburg
- 9.–10.4. Fit for Life – Die Gesundheitsmesse Messe Freiburg
- 15.–17.4. Südbadische Gebrauchtwagen-Verkaufsschau Messe Freiburg
- 16.4. Mega Night Freiburg – die XXL-Party Rothaus Arena
- 22.–24.4. Frühlingfest / Tag der offenen Tür Stadtgärtnerei
- 24.4. Südbadischer Briefmarkengroßtauschtag Bürgerhaus Seepark
- 27.–29.4. Interbrush Messe Freiburg
- 29./30.4. Deutsch-Französische Kulturgespräche div.Orte
- 30.4.–1.5. Reitturnier Mundenhof

Mai

- 5.5. Mittelalterfest auf dem Mundenhof Mundenhof
- 6.–9.5. St. Georgener Weintage St. Georgen
- 7.5. Megasamstag Innenstadt
- 10.5. PUR Live-Tour 2016 Rothaus Arena
- 13.–23.5. Frühjahrsmesse Freigelände Messe
- 20.–21.5. Internationales Uferfest Seeparkgelände
- 21.–22.5. Flohmarkt Messe Freiburg
- 28.5. Flohmarkt Zollhallenplatz
- 29.5. Bülent Ceylan Rothaus Arena

Juni

- 3.6. Freiburger Laufnacht 2016 Innenstadt
- 3.–4.6. Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg versch. Orte
- 6.–13.6. Zauber-Variété-Show Stadtgarten oder Seepark
- 9.6. Business-Run Streckenlauf Messegelände, Mooswald
- 10.6.–10.7. Public Viewing Fußball-EM Messegelände
- 11.6. Veranstaltung „Jugend im Rathaus“ Rathausplatz
- 11.6. Feuerwehrrübungen mit Stadtrallye Innenstadt
- 12.6. Süße Stiche – Bedeutung der Imkerei Mundenhof, Bienehaus
- 15.–21.6. Circus Harlekin Münsterplatz
- 18.6. Tag der Musik div. Orte
- 19.6. Freiburg stimmt ein div. Orte
- 21.6. Sommersonnenwendfeuer Mundenhof
- 24.6. Nacht der Freiburger Chöre versch. Innenhöfe
- 25.6. 150 Jahre Badisches Rotes Kreuz Rathausplatz, Kartoffelmarkt
- 25.–26.6. Töpfermarkt Alter Wiehrebahnhof
- 29.6.–3.7. Deutschland Klassik Innenstadt, Münsterplatz
- 30.6.–2.7. Deutsche Zollmeisterschaft div. Orte

Juli

- 1.–4.7. Hock Breisgauer Narrenzunft Rathausplatz
- 3.7. Afrikafest Mundenhof
- 7.–12.7. Weinfest 2016 Münsterplatz
- 9.7. Sommerfest Habsburgerstraße Habsburgerstraße
- 9.7. Rothaus Mudiator Run, Hindernislauf Messe und Mooswald
- 9.–10.7. Biogartenmesse Schloss Ebnet
- 10.7. Mongolentag Mundenhof
- 13.–31.7. Zelt-Musik-Festival Mundenhof
- 15.–17.7. 2. Freiburger Tattoo Weekend, Messe Freiburg
- 15.–18.7. 38. Herdermer Hock Herdermer Kirchplatz
- 16.7. Eröffnung „Niederländische Moderne“ Augustinermuseum
- 16.7. Open-Air des SWR-Sinfonie-Orchesters Münsterplatz
- 16.–17.7. Sea You 2016 Tunisee
- 17.7. Freiburg-Triathlon Seeparkgelände
- 18.–24.7. Klong – 7. Freiburger Kindermusikfestival div. Orte
- 21.–24.7. StadtLesen Kartoffelmarkt
- 22.–23.7. Sommerflohmarkt Messe Freiburg

- 23.7. Freiburger Museumsnacht Städtische Museen
- 28.7.–1.8. Schlossbergfest Schlossberg
- 30.7. Freiburger Familientag Innenstadt

August

- 4.–14.8. Weinkost Münsterplatz
- 6.8. Regionalmarkt Augustinerplatz
- 20.8. Nachtflohmarkt Messe Freiburg

September

- 1.–3.9. Kunstausstellung Obere Altstadt Altstadt
- 10.–18.9. Baden Messe Messe Freiburg
- 23.–24.9. Flohmarkt Messe Freiburg
- 24.9. Eröffnung „Hans Baldung Grien“ Augustinermuseum
- 25.9. Weltkindertag Seepark
- 30.9.–2.10. Südbadische Gebrauchtwagen-Verkaufsschau Messe Freiburg

Oktober

- 1.10. Megasamstag Innenstadt
- 6.10. Tag der Ausbildung Rathausplatz
- 9.10. Schiller Live Rothaus Arena
- 9.10. Holzrückttag Waldhaus
- 14.10. Mondscheinführung Mundenhof
- 14.–24.10. Herbstmesse Messegelände
- 15.–16.10. Internationake Mineralien- und Fossilienbörse Messe Freiburg
- 16.10. Sport-Scheck-Lauf Seepark, Mooswald, Landwasser, Lehen
- 16.10. Herbst- und Kürbisfest Mundenhof
- 22.–23.10. Flohmarkt Messe Freiburg
- 27.10. Kaya Yanar Rothaus Arena

November

- 1.11. Runrig – The Story Rothaus Arena
- 11.–13.11. Plaza Culinaria Messe Freiburg
- 18.–19.11. Marktplatz Arbeit Südbaden Messe Freiburg
- 19.11. Nachtflohmarkt Messe Freiburg
- 21.11.–23.12. Weihnachtsmarkt Innenstadt
- 25.11. Intern. Tag „Nein zu Gewalt an Frauen“ Museum Natur und Mensch
- 26.11. Eröffnung „Freiburg im Nationalsozialismus“ Augustinermuseum
- 26.–27.11. Design Messe Freiburg

Dezember

- 2.12. Sascha Grammel Rothaus Arena
- 7.12. Abend der weiterführenden Schulen Konzerthaus
- 9.–10.12. Flohmarkt Messe Freiburg
- 10.12. Kindertrödelmarkt Messe Freiburg

(Alle Angaben ohne Gewähr – Stand: 13. 1. 2016)

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 15. BIS 29. JANUAR 2016



Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es im Ratssaal eine inductive Höranlage.

Bau- und Umlegungsausschuss **Mi, 20.1.**

1) Änderung des Flächennutzungsplans 2020 „Neue Feuerwache“: a) Einleitungsbeschluss, b) Billigung des Planentwurfs, 2) Änderung des Bebauungsplan Landwasser-Süd: a) Aufstellungsbeschluss, b) Billigung des Plankonzeptes

Technisches Rathaus, Großer Sitzungssaal 16.15 Uhr

Kinder- und Jugendhilfeausschuss **Do, 21.1.**

1) Angliederung des Kinderbüros beim Jugendbildungswerk, 2) Information zur Arbeit der AG Kitas, 3) Förderung der Jugendsozialarbeit an öffentlichen Schulen: Auswertung des KVJS-Berichtes, 4) Information zur Raumsuche des Vereins Artik e.V.

Innenstadtrathaus, Neuer Ratssaal 16.15 Uhr

Hauptausschuss **Mo, 25.1.**

1) Verkehrskonzept Stühlinger: Projektgenehmigung für Vorhaben im Zusammenhang mit dem neuen Rathaus

Innenstadtrathaus, Neuer Ratssaal 15 Uhr

Theaterausschuss **Di, 26.1.**

Mündlicher Bericht des Theaters Freiburg

Innenstadtrathaus, Aula 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo–Fr 10–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr. Infos unter www.theaterfreiburg.de

Fr, 15.1.

„Der kleine Ritter Trenk“ 9.30 und 11.30 Uhr

„Carmen“ 19 Uhr

„I'm sitting in a room“ 20 Uhr

Sa, 16.1.

„Blick hinter die Kulissen“ Theaterführung 10.30 Uhr

„Mefistofele“, Premiere 19.30 Uhr

„I'm sitting in a room“ 20 Uhr

„Die NSU-Protokolle“ 20 Uhr

So, 17.1.

Matinee zu „Viel gut essen“ 11 Uhr

„Der kleine Ritter Trenk“ 14 und 16 Uhr

„Das WG-Projekt“, Premiere 19.30 Uhr

Mo, 18.1.

„Der kleine Ritter Trenk“ 9.30 und 11.30 Uhr

Di, 19.1.

„Der kleine Ritter Trenk“ 9.30 und 11.30 Uhr

Mi, 20.1.

„Der kleine Ritter Trenk“ 10 Uhr

„Odipus“, letzte Vorstellung 19 Uhr

Do, 21.1.

Gastspiel „Max Uthoff: Gegendarstellung“ 19 Uhr

„Das WG-Projekt“ 19.30 Uhr

Fr, 22.1.

Gastspiel: „Milonga“, Tango-Tanzabend 21 Uhr

Sa, 23.1.

„Mefistofele“ 19.30 Uhr

„Das WG-Projekt“ 19.30 Uhr

„Ich schau dich an“ 20 Uhr

„Die NSU-Protokolle“ 20 Uhr

So, 24.1.

„Der kleine Ritter Trenk“ 16 und 18 Uhr

„Ich schau dich an“ 18 Uhr

„Die NSU-Protokolle“ 19.30 Uhr

Kabarett: „Georg Schramm und Matthias Deutschmann“ 20.30 Uhr

Di, 26.1.

„3. Sinfoniekonzert“ 20 Uhr

Mi, 27.1.

„Das WG-Projekt“ 19.30 Uhr

Do, 28.1.

„Der Liebestrank“ 19.30 Uhr

Fr, 29.1.

„Mefistofele“ 19.30 Uhr

„Das WG-Projekt“ 19.30 Uhr

„Viel gut essen“, Premiere 20 Uhr



Städtische Museen

Augustinermuseum
Malerei, Skulptur und Kunsthandwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt

auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellungen

• „Franz Xaver Winterhalter. Maler im Auftrag Ihrer Majestät“ bis 20.3.

Führungen

• Highlights des Museums So, 17. / 24.1. 11 Uhr

• „Franz Xaver Winterhalter. Im Auftrag Ihrer Majestät“ So, 17. / 24.1. 10.30 Uhr

• „Vom Schwarzwald in die Welt – Die Malerbrüder Winterhalter“ Sa, 16. / 30.1. 10.30 Uhr

• Zwischen Himmel und Hölle: „Il Dolce Farniente“ Do, 21.1. 15.30 Uhr

Steckenpferd Kunst

• „Klein, aber fein: Schatzkammerobjekte“ Sa, 16.1. 14.30 Uhr

• „Das jüngste Gericht“ Sa, 23.1. 14.30 Uhr

Kunstpause

• „Winterhalter als Zeichner“ Mi, 20.1. 12.30 Uhr

• „Sisi und Franz“ Mi, 27.1. 12.30 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik Sa, 16. / 23.1. 12 Uhr

• Kammermusik im Augustinermuseum Di, 19.1. 20 Uhr

• Musik der Winterhalter-Zeit So, 24.1. 16 Uhr

Für Familien und Kinder

• Familiennachmittag zu Franz Xaver Winterhalter So, 24.1. 14 Uhr

Event

• „Der Sisi-Maler: Franz Xaver Winterhalter“, Filmvorführung und Gespräch im Kino Harmonie, anschließend Sekttemping im Museum und Ausstellungsbesuch, Anmeldung unter Tel. 201-2501 Do, 28.1. 19 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di–So 10–17 Uhr

Bis 18. März 2016 wegen Umbau geschlossen. In der Zwischenzeit tritt das Museum mit Kunstaktionen in den Außenraum. Infos dazu unter www.freiburg.de/museum

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di–So 10–17 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• „Wappenbilder erzählen Geschichten“ Fr, 22.1. 12.30 Uhr

• „Die Zähringer“ Fr, 29.1. 12.30 Uhr

Für Familien und Kinder

• Familienführung „Traumberuf Ritter?“ So, 17.1. 14 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di–So 10–17 Uhr

Ausstellung

„Kultur – Umwelt – Wandel. Steinzeit und Bronzezeit am südlichen Oberrhein“

Führungen

• „Kultur – Umwelt – Wandel.“ So, 17. / 24.1. 12 Uhr

Für Familien und Kinder

• Kinder führen Kinder (7+) Sa, 16.1. 15 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di–So 10–17 Uhr

Film: „Abend der Naturfilme im Erlebnisraum Wiese“ Sa, 16.1. 18–21.30 Uhr

Kurzführung: „Erlebnisraum Wiese“ Do, 21.1. 12.30 Uhr

Konzert: „Zeit – Klang – Stille“ Fr, 22.1. 19 Uhr

Kunsthau L6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16–19 Uhr, Sa/So 11–17 Uhr www.freiburg.de/kunsthauL6

Ausstellung

„Lizzi Zebisch“ bis 21.2.

Eröffnung: Fr, 15.1., 19 Uhr



Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm

• „Einstein und die Schwarzen Löcher“ Di, 19.30 Uhr

• „Zurück in die Heißezeit“ Fr, 19.30 Uhr

• „Kosmos – vom Urknall zum Denken“ Sa, 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)

• „Pluto – vom Planeten zum Zwerg“ Mi / Sa / So, 15 Uhr



Ausstellung im L6 mit Lizzi Zebisch

Eine umfassende Werkauswahl der Freiburger Malerin Lizzi Zebisch ist ab Freitag, 15. Januar, im Kunsthaus L6 zu sehen. Die 1931 geborene Künstlerin schafft mit ihren Werken farbtensive, abstrakte Gemälde, die sie immer wieder einem kritischen Blick unterwirft und oftmals, ohne Rücksicht auf das bereits Vorhandene, überarbeitet. Lizzi Zebisch war von 1949 bis 1952 eine der ersten Studierenden an der Kunstakademie-Außenstelle in Freiburg. Seit 2009 ist ihr Tagesablauf bestimmt durch intensives und konsequentes Malen. Die Ausstellung zeigt einen Überblick ihrer Gemälde der letzten Jahre. Zeitgleich werden die beiden Abgänger der Edith-Maryon-Kunstschule, Clemens Baldzun und Tobias Lang, eine gemeinsame Intervention in der Garage des Kunsthaus L6 vornehmen. Franz Schuck, Künstler und Ateliernachbar von Lizzi Zebisch, eröffnet die Ausstellung am Freitag, 15. Januar, um 19 Uhr. Bis zum 21. Februar kann die Ausstellung donnerstags und freitags von 16 bis 19 Uhr, samstags und sonntags von 11 bis 17 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei. (Foto: Marc Doradzillo)

Kinderprogramm

• „Peterchens Mondfahrt“ Fr, 15 Uhr



Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850

täglich 9–22 Uhr

Faulerbad

Faulerstraße 1, Tel. 2105-530

Mo–Do 6–8, 13–22 Uhr

Mi bis 23 Uhr

Fr 8–12 Uhr

(nur Senioren und Schwangere) 13–22 Uhr

Sa 8.30–10.30 Uhr (nur Frauen) 10.30–19 Uhr

So (1. Sa/Monat Kinder-Spielnachm.) 9–18 Uhr

Haslach

Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520

Mo geschlossen

Di–Fr 14–21 Uhr

Sa, So 9–20 Uhr

Westbad

Ensisheimer Str. 9, Tel. 2105-510

Mo, Mi, Fr 10–21 Uhr

Di, Do 7–21 Uhr

Sa, So 10–18 Uhr

Hochdorf

Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550

Mo, Mi geschlossen

Di, Do 15–20 Uhr

Do 9.30–11 Uhr

(nur Senioren und Schwangere) 18–21 Uhr

Fr (Kinder-Spielnachm.) 15–18 Uhr

Sa 12–18 Uhr

So 8.30–13 Uhr

Lehen

Lindenstraße 4, Tel. 2105-540

Di/Mi/Do/Fr 14–18/17/19/20 Uhr

Sa 10–18 Uhr

So, Mo geschlossen



Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz
Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di–Fr 10–19 Uhr, Sa 10–14 Uhr (auch in den Ferien regulär geöffnet!)

IT-Scout – Sprechstunde, Fragen rund um den Computer jeden Mi 10–11.30 Uhr

Info-Scout – die Sprechstunde für Schülerinnen und Schüler jeden Mi 15–17 Uhr

Ausstellung

• „Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“ bis 4.2.

Veranstaltungen

• „Vorlesen auf Italienisch“ Mo, 18.1. 19 Uhr

• für Kinder (4+) Sa, 16.1., 11 Uhr

• für Erwachsene Sa, 23.1., 11 Uhr

„Musikalisch-literarischer Jahresauftakt“ Mi, 20.1. 18 Uhr

„Lesetreff mit Ursula Dietrich“ Di, 26.1. 15 Uhr

„Vorlesestunde mit Felizitas Lacher“ Mi, 27.1. 16 Uhr

„Führung durch die Stabi“ Fr, 29.1. 17 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di–Fr 13–18 Uhr

„Die halbe Vorlesestunde für Kinder ab 3“ Mi, 20.1. 17 Uhr

„Melanchthon-Matinee“, Melanchthon-Kirche So, 24.1. 11.30 Uhr

„Bilderbuchkino“ Mi, 27.1. 15 Uhr

„WeBi vor Ort: Bildungsberatung“ Mi, 27.1. 15–17 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergerstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9–13 Uhr, Mi 14–18 Uhr, Do 9–18 Uhr

Erzähltheater Kamishibai: „Als die Raben noch bunt waren“, für Kinder ab 3 Do, 28.1. 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendmedothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di–Fr 13–18, Mi 10–18 Uhr

„Bilderbuchkino“, für Kinder ab 4 Mo, 18.1. 15.30 Uhr

„Die Leselaterne erzählt Geschichten“ für Kinder von 3 bis 6 Di, 19. / 26.1. 15.30 Uhr

„Vorlesen auf Spanisch und Deutsch“, für Kinder ab 4 Mi, 20. / 27.1. 16 Uhr

Infopoint Europa

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14–16 Uhr und nach Vereinbarung



Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3689510, Öffnungszeiten: Mo–Do 9–18 Uhr, Fr 9–12.30 Uhr

„Englisch-Vorträge zu Abi-Schwerpunkthemen 2016“ Fr, 15. / 22. / 29.1. 18 Uhr

Musikschule Freiburg
Haus der Jugend, Uhlandstraße 4, Tel. 88851280, www.musikschule-freiburg.de

Schwerpunktaktionen des Gemeindevollzugsdienst
„Überwachung Anwohnerparken in der Wiehre“ 18.–22.1.



Abfall & Recycling

Recyclinghöfe
Anlieferung von Wertstoffen, Gebrauchsgütern, Schnittgut und Schadstoffen aus Privathaushalten

St. Gabriel (Liebigstraße)

Di 9–12.30 / 13–18 Uhr

Fr, Sa 8–13 Uhr

Warenbörse Mo, 14–16 Uhr

Haslach (Carl-Mez-Straße 5

Stadtjugendring Freiburg e.V.

Geschäftsstelle Stadtjugendring Freiburg e.V.
Geschäftsführung: Stefanie Huppert
• Kartäuserstraße 41, 79102 Freiburg
• Tel. 0761/1 564808-25 (Fax -28)
• info@stadtjugendring-freiburg.de
• www.stadtjugendring-freiburg.de

Mitgliedsorganisationen im Stadtjugendring

Religiöse Gruppierungen

Adventjugend – Christliche Pfadfinderinnen und Pfadfinder
Die christliche Adventjugend Freiburg besteht aus drei Gruppen:
• Pfadfindergruppe „Schwarzwaldelche“ für alle Naturinteressierten zwischen 8 und 18 Jahren. Die Treffen finden etwa alle zwei Wochen sonntags statt. Nähere Informationen und die aktuellen Termine gibt es bei Sandy Fletcher (sandy.k.fletcher@gmail.com) oder unter freiburg.adventist.eu/pfadfinder
• Teensgruppe „Down2Earth“ für alle Interessierten zwischen 12 und 18 Jahren. Die Treffen finden etwa alle sechs Wochen am Samstagmittag statt. Nähere Infos sowie aktuelle Termine und Pläne gibt es bei Judith Ruscher (ruscher.judith@outlook.de)
• Jugendgruppe für alle Interessierten ab 18 Jahren. Die Treffen finden etwa alle zwei Wochen am Samstagmittag statt. Nähere Informationen und die aktuellen Termine gibt es bei Claudia Grellmann (claudia.grellmann@gmail.com) oder im Internet unter freiburg.adventist.eu/pfadfinder
• Die Veranstaltungen finden in der Regel in den Räumlichkeiten der Adventgemeinde Freiburg (Turnseestr. 59, 79102 Freiburg) statt

Bund der Deutschen Katholischen Jugend – BDKJ

Unterstützung und Vertretung von verbandlicher und nichtverbandlicher Jugendarbeit (wie der KJG und den Ministranten/-innen) im Dekanat Freiburg. Zusätzliche Bildungsangebote wie Gruppenleiterkurse und Schnuppertage sowie spirituelle Angebote.
• Katholisches Jugendbüro
Kartäuserstr. 41, 79102 Freiburg
• Tel. 0761/15648080
E-Mail: info@jubue-freiburg.de
• Öffnungszeiten: Mo–Mi, Fr 9–13 Uhr, Do 12.30–16.30 Uhr

Ditip Jugend

Die muslimische Jugendgruppe ist aktiv in der Jugendarbeit und organisiert religiöse, soziale, kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Aktivitäten: Reisen, regelmäßige Jugendtreffs, Turniere und vieles mehr für junge Musliminnen und Muslime, aber auch Nichtmuslime, die Spaß an Jugendarbeit haben. Interreligiöse und interkulturelle Veranstaltungen und Moscheeführungen auf Anfrage
• Kontakt: yilmaz.aykan@gmx.de
Tel. 0176-31288912

Evangelische Gemeindejugend – EGJ

Büro der Bezirksjugend und Fachstelle des Evangelischen Kirchenbezirks.
Vernetzung von Kinder- und Jugendaktivitäten durch Veranstaltungen, Öffentlichkeits- und Gremienarbeit. Beratung und Unterstützung von gemeindlicher Jugendarbeit. Ausleihe von Materialien für die Arbeit. Ausbildungs- und Fortbildungskurse, Projekte und jugendpolitische Aktivitäten für Jugendmitarbeiter/-innen sowie Angebot von Freizeiten.
Untergruppe: VCP – Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder
• Kontakt: Habsburgerstr. 2, 79104 Freiburg, Tel. (Sekretariat): 0761/70863-30, Fax -39, Bezirksjugendreferent Christian Markl: Tel. 0761/70863-31 jugendwerk.freiburg@kbz.ekiba.de www.ejuwefreiburg.de
• Öffnungszeiten: Di/Mi/Do 9–12 Uhr, Di 16–18 Uhr

Kulturelle Gruppierungen

AFS – Interkulturelle Begegnungen – Komitee Freiburg e.V.

Gemeinnütziger Anbieter für Jugendaustausch und interkulturelles Lernen – Schüleraustausch, Gastfamilienprogramm und Freiwilligendienst
• Kontakt: Alexandra Dünner, Tel. 0151-65 118507 koko@afs-freiburg.de www.afs.de / www.afs-freiburg.de

Artik e.V.

Das Artik am Siegesdenkmal hat sich als Freiraum und offene Plattform für Jugendliche & Junggebliebene, Kunst & Kultur, Projekte & Partizipation etabliert. Artik ist die ständige Einladung, eigene Ideen Wirklichkeit werden zu lassen. Was Artik also ist – das bestimmen die Gruppen, jungen Leute und Projekte selbst. Wer bei uns mitmachen will, ist stets zur wöchentlichen Teamsitzung eingeladen – immer donnerstags um 18 Uhr im Café. Wir bauen Brücken, bringen Menschen zusammen und basteln an unserer unmittelbaren sozialen Umgebung.
• Kontakt: Artik e.V. – Jugend. Kunst. Kultur. Bildung. Friedrichring 2
Tel. 0761 / 15648163 info@artik-freiburg.de, artik-freiburg.de www.facebook.com/artikfreiburg
• Öffnungszeiten: „auf ist, wenn auf ist“ und unter www.artik-freiburg.de

STADTJUGENDRING

VERNETZEN – VERTRETEN – UNTERSTÜTZEN – BETEILIGEN – BILDEN

Jugend unterstützen

Die Stadt Freiburg unterstützt die Arbeit der Jugendverbände, Vereine, Initiativen und des Stadtjugendrings finanziell. Nach festgelegten Richtlinien vergibt der Stadtjugendring im Auftrag der Stadt Zuschüsse für Freizeit- und Bildungsangebote für Freiburger Jugendliche. Daneben ist der Stadtjugendring Träger des Jugendfonds Freiburg, der ausgewählte jugendgemäße Projekte unterstützt.



Jugend vernetzen

Der Stadtjugendring ist ein Zusammenschluss von Freiburger Jugendverbänden und Vereinen. Mit seinen zahlreichen Kontakten, den breit gefächerten Themen und seinen Vernetzungen nimmt er eine wichtige Rolle im Gemeinwesen ein.



stadtjugendring Freiburg

Jugend bilden

Themen, die Jugendliche und die Jugendverbandsarbeit in Freiburg betreffen, greift der Stadtjugendring auf, diskutiert sie, und bezieht Position. Mit gezielten Aktionen leistet er einen Beitrag zu jugendpolitischen Themen.



Jugend beteiligen

Der Stadtjugendring ist derzeit mit fünf Delegierten im Kinder- und Jugendhilfeausschuss vertreten und arbeitet in verschiedenen jugendrelevanten Gremien mit.



Jugend vertreten

Der Stadtjugendring vertritt die Interessen der Jugendlichen, die in den Jugendverbänden, Vereinen und Initiativen aktiv sind, in der Stadt und auf der Landesebene.



Trachtengruppe Freiburg-St. Georgen – Jugendgruppe

Ihr seid zwischen 4–14 Jahren und habt Zeit und Lust, mal was anderes auszuprobieren? Dann dürft Ihr gerne bei uns „e mol neischmecke un mit mache“. Wir tanzen, singen, spielen, basteln und machen Ausflüge und vieles mehr. Manchmal haben wir Auftritte oder laufen bei Trachtenumzügen mit. Manche von uns durften schon in Tracht den Bundespräsidenten treffen und Papst Benedikt XVI. die Hand schütteln. Meistens haben wir aber einfach nur Spaß! Also, traut euch und kommt vorbei!
• Treffen: Di 17.30–18.30 Uhr im Georgsaaal, Hartkirchweg 50b (in den Schulferien finden keine Treffen statt)
• weitere Infos im Internet unter www.trachtengruppe-freiburg-st-georgen.de

Internationale Gruppierungen

AKIJA e.V. – Arbeitskreis Internationale Jugendarbeit

Wir bieten Begegnungen und Austausch mit Menschen aus dem Nahen Osten, Workcamps & Jugendkonferenzen im Nahen Osten, Kennenlernen anderer/fremder Kulturen, Abbau von Vorurteilen, Erweiterung des eigenen Horizonts, Exkursionen und Weiterbildungen.
• Kontakt: AKIJA e.V.
c/o Katholisches Jugendbüro
Kartäuserstr. 41, Tel. 0761/15648080 info@akija.de, www.akija.de

African Information Movement e.V. Jugend (AIM e.V.)

Veranstalter des African Kiss Festival, ein interkulturelles Benefizfestival von jungen Menschen für ein Ausbildungszentrum in Ghana
• Planungstreffen: Jeden ersten Mittwoch im Monat um 20 Uhr im Hofcafé Corosol im Stühlinger
• Kontakt: Tel. 0761/5924603 www.africaniss.de johannes.evers@aim-ev.org

Amaro Drom e.V.

Interkulturelle Jugendselbstorganisation von Roma und Nichtroma mit dem Ziel, jungen Menschen durch Empowerment, Mobilisierung, Selbstorganisation und Partizipation Raum zu schaffen, um aktive Bürger_innen zu werden.
• Kontakt: info@amarodrom.de www.amarodrom.de

Musikalische Gruppierungen

Akkordeon Jugend Baden-Württemberg

Wir bieten Jugendarbeit durch Workshops, Veranstaltungen und Bildungsangebote für musisch begeisterte Jugendliche
• Kontakt: Leimeneckstr. 10d 79286 Glottental, Tel. 07684/283 webmaster@www.dhv-breisgau.de www.dhv-breisgau.de

TEN SING Freiburg (Teenager-Singen)

Ehrenamtlich organisiertes christliches Jugendmusikprojekt mit Chor, Band, Tanz, Theater und Tontechnik-Workshops für Jugendliche ab 13 Jahren. Neue Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen!
• Wöchentl. Probe: Di 17.15 bis 19.30 Uhr Windausr. 5, Räume der ev. Chrischona-Gemeinde, UG
• Kontakt: Tel. 0176-61020721 www.tensing-freiburg.de info@tensing-freiburg.de

Hilfsorganisationen

DLRG – Deutsche-Lebens-Rettungsgesellschaft – Freiburg e.V.

Die DLRG Freiburg ist ein gemeinnütziger Verein, der von seinen ehrenamtlichen Mitgliedern lebt und in der Jugendarbeit aktiv ist.
Wir bieten vom Schwimmtraining, Rettungsschwimmen und Wettkämpfen über Kinder-Veranstaltungen bis hin zum jährlichen Abzelen für Aktive oder das Pfingstzeltlager für die Größeren eine Vielzahl an Aktionen für Jugendliche.
• Kontakt: Nicola Gerspach (Jugendleiterin) nicola.gerspach@freiburg.dlrg.de www.freiburg.dlrg.de

Deutsches Jugendrotkreuz – DRK

Wir bieten ein breites Spektrum an Aktivitäten für alle von 6 bis 27 Jahren: Hütten und Zeltlager, Gruppenleitungslehrgänge, Notfalldarstellung, Schulsanitätsdienste und vieles mehr. Träger ist der DRK-Kreisverband Freiburg e.V.
• Kontakt: Dunantstr. 2, 79110 Freiburg Tel. 0761/88508-636, Fax -66 info@jrk-freiburg.de www.drk-freiburg.de

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. – Jugend des Ortsverbands Freiburg

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. mit vielen Kinder- und Jugendgruppen überall in Deutschland.
Wir bieten die Erste-Hilfe-Ausbildung, aber auch viele Freizeiten wie das Bundespfingstzeltlager oder Erlebniswochenenden. Wir bieten Gemeinschaft und Dinge, die ein Lehrer nicht beibringen kann: Erste Hilfe, Teamwork und Engagement. Wer Spaß am Helfen hat und gerne in einer Gemeinschaft neue Ideen entwickelt, ist bei uns genau richtig.
• Die Jugendgruppe trifft sich jeden Mittwoch um 17 Uhr in der Schwarzwaldstr. 63
• Kontakt: Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. Regionalverband Baden, Dienststelle Freiburg, Schwarzwaldstr. 63 Tel. 0761/459310, www.johanniter.de

Jugend des Deutschen Alpenvereins – Sektion Freiburg – JDAV

Wir haben 15 Jugendgruppen mit ungefähr 200 Kindern, eine Jungmannschaft für die über 18-Jährigen, die Wettkampfkletterjugend und fast 50 Jugendleiter. In den Jugendgruppen gehen wir allen bergsportlichen Aktivitäten nach, vom

Klettern übers Kanufahren bis zum Skitourengehen. Dafür trifft sich jede Gruppe einmal die Woche, und so oft wie möglich geht's los in die Berge. Das Wichtigste für unsere Gruppen ist der Spaß am Zusammensein – aber natürlich wollen wir auch alle Fähigkeiten erlernen, um selbstständig in den Bergen unterwegs sein zu können.
Bei den Wettkampfkletterern geht's hauptsächlich ums Klettern – hier steht das leistungsorientierte Klettertraining und die Teilnahme an Wettkämpfen im Vordergrund.

• Anmeldung: Weil momentan alle Gruppen sehr voll sind, gibt es eine zentrale Warteliste: E-Mail an warteliste@jdav-freiburg.de
• Weitere Informationen unter www.jdav-freiburg.de.
Außerdem suchen wir immer Leute, die Spaß an der Jugendarbeit haben und sich bei uns engagieren möchten. Wir bilden Jugendleiter aus, die eine der Jugendgruppen mitteilen können.

Malteser Hilfsdienst e.V. – Stadtgliederung Freiburg

Wir wollen den Leitsatz der Malteser „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen“ in jugendgemäßer Weise umsetzen und für die uns anvertrauten Menschen erlebbar machen. Dazu gehören vier Schwerpunkte:
– Bildungsarbeit (spannende und lebhaft Themen in den Gruppenstunden; Ausbildung zum Jugendgruppenleiter)
– aktive Freizeitgestaltung (wöchentliche Gruppenstunden mit verschiedenen Inhalten im Alter von 8–16 Jahren; Sommerfreizeiten, Wochenendfreizeiten, Sponsorenschwimmen und viel mehr)
– malteserspezifische Ausbildung (Kennenlernen des Malteser Hilfsdienstes und seiner Geschichte; Erste Hilfe)
– soziales Engagement (gemeinsam anderen Menschen helfen)
• Unsere Gruppenstunden finden immer montags von 17–19 Uhr im Jugendraum der Kirchengemeinde St. Urban, Hauptstr. 52, statt.
• Kontakt: Malteser Hilfsdienst e.V., Stadtgliederung Freiburg Heinrich-von-Stephan-Str. 14 Désirée Renckly Tel. 0761/45525-80, Fax -88 info@malteser-freiburg.de www.malteserjugend-freiburg.de

Pfadfinder

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Wir sind im Ring deutscher Pfadfinderverbände Teil der weltweiten Pfadfinderbewegung mit über 30 Millionen Mitgliedern.
Als Grundlagen pfadfinderischer Erziehung gelten im wesentlichen die Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die zunehmende Selbstbestimmung der Jugendlichen, das Leben zu entdecken und selbst in die Hand zu nehmen, die Erziehung zu kritischer Weltanschauung, das Lernen durch eigene

Erfahrung und das Einüben von Mitverantwortung und kritischer Solidarität. Die Kinder und Jugendlichen treffen sich in den Altersstufen

- Wölflinge (7–10 Jahre)
 - Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder (10–13 Jahre)
 - Pfadfinderinnen und Pfadfinder (13–16 Jahre) und
 - Roverinnen und Rover (16–20 Jahre).
- In wöchentlichen Gruppenstunden planen sie gemeinsam ihre Aktionen und Projekte. Unterstützt und begleitet werden sie dabei altersgerecht von ihren Leiterinnen und Leitern.
Im Stadtgebiet von Freiburg sind die Pfadfinderinnen und Pfadfinder der dpgs in 6 Stämmen (Orts- bzw. Stadtteilgruppen) und einer Siedlung (Stamm im Aufbau) organisiert.
• Nähere Informationen zu den Aktivitäten der Stämme in Freiburg und den Zeiten der Gruppenstunden unter www.bezirk-breisgau.de/staemme

Ring deutscher Pfadfinder – RdP

Die Pfadfinder „Stamm der Raben“ bieten Abenteuer unter freiem Himmel, Verantwortung lernen in einer Gruppe von Gleichgesinnten, Lagerfeuer, Singrunde, Spiele, Spaß und vieles mehr.
• Kontakt: Stamm der Raben – Freiburg Hermann-Mitsch-Str. 57, Tel. 2181944 stammesuehrung@stamm-der-raben.de www.stamm-der-raben.de

Sonstige Gruppierungen

Die Falken – Sozialistische Jugend Deutschland, Ortsverband Freiburg

Die „Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken“ treffen sich regelmäßig im Linken Zentrum Freiburg. Wenn ihr Lust habt mit uns Kinder- und Jugendarbeit auf die Beine zu stellen, dann meldet euch einfach kurz bei uns oder kommt einmal im Linken Zentrum vorbei. Wir freuen uns auf Euch!
• Kontakt: SJD – Die Falken Freiburg c/o Linkes Zentrum, Glümerstr. 2 freiburg@sjd-falkenbw.de

Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Freiburg – AWO

Wir sind ein demokratisch, selbstständig und eigenverantwortlich arbeitender Kinder- und Jugendverband, der von ehrenamtlichen jungen Menschen selbst organisiert und bestimmt wird. Das Jugendwerk gliedert sich in Orts-, Kreis-, Bezirks- und Landesjugendwerke. Dachverband ist das Bundesjugendwerk. Wir wollen bei der Planung, Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Aufgaben im außerschulischen Bereich mitwirken. Ein Schwerpunkt des Jugendwerkes Freiburg liegt in der Planung und Durchführung von Ferienfreizeiten. Ferienfreizeiten beim Jugendwerk bedeuten Spaß, Action und Kultur! Wir suchen immer pädagogische Betreuer für unsere Freizeite.
• Kontakt: Antje Nieschling Antje.nieschling@live.de

Rosekids e.V.

Schwul-Lesbische Jugendgruppe bis 27 Jahre.
• Kontakt: Rosekids e.V. c/o Jugendhilfswerk Freiburg Haslacher Str. 41 Tel. 0179-7212303 (nur während der Treffen zu erreichen) www.rosekids.de, rosekids@rosekids.de
• Treffen: Mi und Fr 19.30–22.00 Uhr

Vereine, mit denen es eine Kooperation gibt

Rosa Hilfe Freiburg e.V.

Der Verein „Rosa Hilfe Freiburg e.V.“ ist Träger von sozialer und pädagogischer Bildungsarbeit zur Unterstützung und Hilfe zur Selbsthilfe von Menschen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung benachteiligt werden und wurden, insbesondere Homosexuelle.
• Die Jugendgruppe für Jugendliche bis 23 Jahre trifft sich jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr in den Räumen der Rosa Hilfe
• Kontakt: Rosa Hilfe, Adlerstr. 12 Tel. 0761/25161 jugend@rosahilfefreiburg.de www.rosahilfefreiburg.de/jugendgruppe

THW-Jugend

Unter dem Motto „Spielend Helfen Lernen“ können Mädchen und Jungen im Alter von 12 bis 18 Jahren in der THW-Jugend Mitglied werden. Die THW-Jugend hat sich zum Ziel gesetzt, die Jugendlichen in spielerischer Form an die Technik des THW heranzuführen. Wir bieten eine Fachausbildung, aber auch gemeinsame Unternehmungen wie Grillabende, Hüttenwochenenden oder sportliche Wettbewerbe stehen regelmäßig auf dem Programm.
• Treffen: Dienstabend ist immer mittwochs von 19.15–21.15 Uhr (kein Dienstbetrieb in den Schulferien)
• Kontakt: THW Ortsverband Freiburg Hermann-Mitsch-Str. 21, Tel. 506801 www.ov-freiburg.ov-cms.thw.de/jugend jugend@thw-freiburg.de

Natur- und Erlebnishof Opfingen e.V.

Es ist das Anliegen des Vereins, den Kindern und Jugendlichen aus Freiburg und Umgebung wieder einen Zugang zur umgebenden Natur, zur landwirtschaftlichen Lebensmittelgewinnung und zur Nutztierhaltung zu verschaffen, auf dass sie die Zusammenhänge selbst erfahren können.
• Kontakt: Burgweg 18 Tel. 07664/9618180 kontakt@natur-und-tiererlebnishof.de

STELLENANZEIGEN DER STADTVERWALTUNG FREIBURG



Wir suchen Sie für das Vermessungsamt als

■ Vertretung der Abteilungsleitung Liegenschaftskataster und Geoinformation

(Kennziffer E8050, Bewerbungsschluss 12.02.2016)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium im Vermessungswesen / Geodäsie / Geoinformatik und möglichst die Befähigung für den gehobenen oder höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst?

Ein sich ständig veränderndes Arbeitsgebiet mit hoher Eigenverantwortung, Gestaltungsspielräumen und vielfältigen Kontakten zu Kundinnen und Kunden wartet auf Sie. Wir bieten ein bis 30.11.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (75%) mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 14 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Stockert oder Herrn Vogt, Telefon 0761/201-4201.**

Wir suchen Sie für das Amt für Bürgerservice und Informationsverarbeitung als

■ Datenbank-Administrator/in

(Kennziffer E1072, Bewerbungsschluss 05.02.2016)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium bzw. eine abgeschlossene Ausbildung im IT-Bereich oder ein abgeschlossenes Studium bzw. eine abgeschlossene Ausbildung mit einschlägiger Berufserfahrung in der Datenbankadministration?

Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis in einem motivierten und qualifizierten Team wartet auf Sie. Die Bezahlung erfolgt bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Dages, Telefon 0761/201-5570.**

Wir suchen Sie für das Garten- und Tiefbauamt als

■ Ingenieur/in für die konzeptionelle Verkehrsplanung

(Kennziffer E5469, Bewerbungsschluss 05.02.2016)

Ihre Aufgaben:

- Erarbeitung von Verkehrskonzepten für Teilräume des Stadtgebietes (Stadtteilverkehrskonzepte), u.a. zu Parkraumbewirtschaftung, Bewohnerparken usw.
- Erarbeitung verkehrsplanerischer Vorentwürfe Abstimmung der Planungen mit anderen Dienststellen sowie Bürger/innen, Ortsverwaltungen, Bürgervereinen etc.
- Erstellen von verkehrlichen Untersuchungen, Verkehrsprognosen und Strukturuntersuchungen sowie Beauftragung, Betreuung und Überwachung von Ingenieurlösungen und Verkehrsgutachten
- Vertretung des Amtes bei Bürgerversammlungen und Gesprächen mit Interessengruppen oder planungsbedingten Bürgern zu konzeptionellen Planungen

Ihr Profil:

- Abschluss als Diplom-Ingenieur/in (FH/TU) bzw. Bachelor of Engineering der Fachrichtung Bauingenieurwesen (vorzugsweise mit Schwerpunkt Verkehrsingenieurwesen) oder vergleichbarer Abschluss eines raumbezogenen Studiengangs (z.B. Stadtplanung, Geografie, Raumplanung) mit vertieften Kenntnissen in der konzeptionellen Verkehrsplanung
- Planungserfahrung in der kommunalen Verkehrsplanung oder in einem Verkehrsplanungsbüro erwünscht
- Kenntnisse im Aufgabenfeld der konzeptionellen Verkehrsplanung, gute Fachkenntnisse in der Vor- und Entwurfsplanung von städtischen Verkehrsanlagen
- Strukturierte Arbeitsweise, Kreativität und ein überzeugendes Auftreten

Unser Angebot:

- Ein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Schmitt-Nagel, Telefon 0761/201-4680.**

Wir suchen Sie für die Städtischen Museen Freiburg als

■ wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in im Archäologischen Museum im Colombischlössle

(Kennziffer E3229, Bewerbungsschluss 31.01.2016)

Sie haben ein abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium (Magister oder Master) mit urgeschichtlicher, frühgeschichtlicher oder provinzialrömischer Archäologie als Hauptfach und ein wissenschaftliches Volontariat an einem Museum oder vergleichbare Museumserfahrung?

Eine verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem kleinen, engagierten Team wartet auf Sie. Es handelt sich um eine unbefristete Stelle in Teilzeit (50%) mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 13 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Dr. Pastor-Borgonon, Telefon 0761/201-2570 oder Frau Dr. Grimmer-Dehn, Telefon 0761/201-2575.**

Wir suchen Sie für das Umweltschutzamt als

■ Sachbearbeiter/in Gewerbeaufsicht

(Kennziffer E2063, Bewerbungsschluss 05.02.2016)

Sie haben ein abgeschlossenes Studium im Bereich Bau-, Umwelt-, Chemie-, Elektrotechnik bzw. Wasserwirtschaft oder einen Abschluss als Techniker/in mit entsprechender Berufserfahrung in der Gewerbeaufsicht oder in verantwortlicher Position auf Baustellen?

Eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit Gestaltungsmöglichkeiten in einem anspruchsvollen Rechtsgebiet mit vielen Außenkontakten in einem motivierten und engagierten Team wartet auf Sie. Es handelt sich um eine nach A 11 LBesO bewertete Stelle bzw. Bezahlung bis Entgeltgruppe 11 TVöD, je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Zähringer, Telefon 0761/201-6130.**

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

■ Hausmeister/in

für Schulen, städtische Verwaltungsgebäude und kulturelle Einrichtungen

(Kennziffer E5470, Bewerbungsschluss 05.02.2016)

Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung im Bau- bzw. Bauhauptgewerbe und Berufserfahrung im handwerklichen oder technischen Bereich oder einen Abschluss einer handwerklichen oder technischen Ausbildung und mehrjährige Berufserfahrung als Hausmeister/in bzw. im haustechnischen Bereich?

Zwei unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Vollzeit oder Teilzeit (50%) sowie ein bis 30.06.2017 befristetes Beschäftigungsverhältnis in Teilzeit (50%) warten auf Sie. Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Herrn Jansen, Telefon 0761/201-2681.**

Wir suchen ab dem Schuljahr 2016/2017 für das Amt für Schule und Bildung

■ Erzieher/innen und Pädagogische Fachkräfte für die Schulkindbetreuung an verschiedenen Freiburger Grundschulen

(Kennziffer E2062, Bewerbungsschluss 29.01.2016)

Sie haben eine abgeschlossene erzieherische Ausbildung bzw. eine vergleichbare pädagogische Qualifikation nach §7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KITaG) und Erfahrung in der Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen?

Mehrere abwechslungsreiche und selbständige Betreuungstätigkeiten in Teilzeit (30% bis 90%) warten auf Sie. Es handelt sich um unbefristete Beschäftigungsverhältnisse mit Bezahlung bis Entgeltgruppe 56 TVöD (bzw. neu: Entgeltgruppe 58a TVöD).

Haben Sie Interesse? Weitere Informationen erhalten Sie bei **Frau Suter, Telefon 0761/201-2316 oder Frau Graf, Telefon 0761/201-2335.**

Bitte senden Sie uns Ihre **Bewerbung** bevorzugt per E-Mail an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Amt für Schule und Bildung der Stadt Freiburg im Breisgau, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg.

Ausdrücklich werden **Menschen mit Migrationshintergrund** und entsprechender Qualifikation aufgefordert, sich zu bewerben, da uns die Repräsentanz der sprachlichen und kulturellen Vielfalt unserer Gesellschaft auch in der öffentlichen Verwaltung der Stadt Freiburg wichtig ist. Da die berufliche **Gleichstellung** von Frauen und Männern ein personalwirtschaftliches Ziel unserer Stadtverwaltung ist, möchten wir ausdrücklich Frauen auffordern sich zu bewerben. **Schwerbehinderte** werden bei gleicher Eignung und Befähigung vorrangig berücksichtigt. Bitte senden Sie uns Ihre **Bewerbungsunterlagen** unter Angabe der **jeweiligen Kennziffer bis zum jeweiligen Bewerbungsschluss** bevorzugt per E-Mail an bewerbung@stadt.freiburg.de oder schriftlich an die Stadt Freiburg, Haupt- und Personalamt, Rathausplatz 2-4, 79095 Freiburg. Aus Gründen der Nachhaltigkeit möchten wir im Bewerbungsverfahren möglichst auf Papier verzichten. Falls Sie uns Ihre Bewerbung dennoch auf dem Postweg schicken möchten, beachten Sie bitte, dass wir Ihre Unterlagen nicht zurücksenden, sondern nach Abschluss des Auswahlverfahrens vernichten. Senden Sie uns daher nur Kopien Ihrer Zeugnisse und sonstigen Unterlagen und verzichten Sie auf Bewerbungsmappen und Schutzfolien. Weitere Informationen finden Sie unter www.freiburg.de/stellenmarkt



Freie Christliche Schule

Jetzt schlau machen!

Info-Abend Do 28.01.16

18:00 Uhr Grundschule
19:30 Uhr Weiterführende Schulen und Oberstufen

>>> Wirthstraße 30, 79110 Freiburg

Weil du wertvoll bist

www.fcs-freiburg.de

ANGELL Montessori Zentrum ANGELL Freiburg

GRUNDSCHULE • REALSCHULE • GYMNASIUM

MIT FREUDE LERNEN.

GRUNDSCHULE
Sa, 30.01.16, 10-13 Uhr: Gläsernes Klassenzimmer

REALSCHULE & GYMNASIUM (G9)
Mi, 20.01.16, 19.30 Uhr: Infoabend
Sa, 30.01.16, 10 Uhr: „Speed-Dating“ & Hausführung

BESUCHEN SIE UNS!

Mattenstr. 1 • 79100 Freiburg • 0761 703 29-0 • www.angell-montessori.de

Ihr Innungsbetrieb in der Kreishandwerkerschaft – auf uns können Sie bauen.

Ulrich Malerfachbetrieb

Anspruchsvolle Stuck-, Verputz- und Malerarbeiten
Spezialisten für Restauration und Konservierung
Klassische Malerarbeiten bei Neubau – Umbau – Sanierung

www.maler-ullrich.de 0761 - 4 35 97

pflgehelden 24h häusliche Betreuung

Rundum-Betreuung zu Hause
Sie suchen eine liebevolle Pflegehilfe für die 24-Stunden-Betreuung Ihrer Angehörigen?

Ihre Ansprechpartner:
Carolin Börsig und Astrid Schäfer
Pflegehelden Freiburg · Telefon 0761/478 7224
freiburg@pflgehelden.de
www.pflgehelden-freiburg.de

Die Alternative zum Pflegeheim

BIRKLEHOF Privates Internat & Gymnasium

Geborgenheit - Entfaltung - persönlicher Erfolg

Tag der offenen Tür
für zukünftige Gymnasiastinnen und Gymnasiasten der Klasse 5
16. Jan. 2016, 11.00 bis 16.00 Uhr

Wir bieten mehr als Schule

- Tagesinternat (gebundener Ganztag)
- anspruchsvolle Gymnasialbildung verbunden mit zuverlässiger ganztägiger Betreuung
- überschaubare Schulgemeinschaft (ca. 200 Schüler/-innen)
- umfassende Musikbildung in eigener Musikschule
- fachliche, soziale und charakterliche Bildung in unterschiedlichen Lernkontexten
- auf Wunsch Frühstück sowie Abendessen in der Schule

Melden Sie sich jetzt an und lernen Sie den Bircklehof kennen.
Leitung Aufnahmebüro Frau Nora Hegyi: 07652-122-22
Schule Bircklehof e.V. · Privates Internat & Gymnasium staatlich anerkannt · 79856 Hinterzarten Tel. +49 7652 122-0 · info@bircklehof.de · www.bircklehof.de

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST

Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.

Sie erreichen uns Tag und Nacht unter **0761-27 3044**

79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

HB Freiburg

„Die HBO hilft...“

- bei Bestrahlungspfortagen
Tel. +49(0)761-3820.19 www.hbo-freiburg.de
- bei Hörsturz
Tel. +49(0)761-3820.18 www.hbo-freiburg.de
- beim Diabetischem Fuß
Tel. +49(0)761-3820.19 www.hbo-freiburg.de